DIMI

Gartenban

Preis der Linzeigen: Die einfpaltige Petitzeile ober beren Raum 15 Big.

(Breis-Angeiger.)

(Lahn=Bote.)

(greis-Zeitung.)

## bunden mit dem "Amtlichen Kreisblatt" für den Unterlahnkreis.

Bad Ems, Freitag ben 8. Mai 1914

66. Jahrgang

Erftes Blatt.

## le Duala:Angelegenheit.

Einblick in die bem Reichstag foeben bom unteroreitete Dentichrift über bie Enteigit in Quala tut, wird fich des Eindrucks nen, daß wieder einmal bedauerliche Boreinab traffe Untenntnis in tolonialen Tingen politit und damit dem Ansehen des Reiches, bem beherrschenden Einflusse ber weißen Beborene Regerbebölferung in unferen afrieten einen ichweren Schaden zugefügt haben. Canptungen und Anschuldigungen ber Einan den Reichstag gerichteten Betition Intereien und Lügen herausgestellt, darauf attil des Reichstags durch Inanspruchnahme itrechtigten Mitleids irrezuführen, und zwar teffe des höchft materiellen Eigennupes der

and undentbar, daß der Reichstag sich noch Bargen Grundftiidespefulanten in Ramerun, iten Betition um Cinftellung begte. Rud-Enteignungsversahrens fteben, hereinlegen lettommiffion fich burch einige Abgeordnete, teils gewohnheitsmäßig in allen Fällen, en Streit zwischen Regierung, Kolonialber-Eingeborenen handelt, für die letteren he Rich auf Grund der lügnerischen Darftels sen zu dem Berlangen nach vorläufiger eleignungsberfahrens bestimmen lieg, war Strings Um so mehr, als die sozialdemorraber Kommission ohne sosortigen Wiceran diejes Berlangen das weitere, verfaffungsansalaffige, gefnüpft hatten, ben gefamten en dem Kameruner Goubernement und dem Cher die in Rebe stebende Angelegenheit dit erhalten. Das hat ja nun bas tundweg abgeschlagen, aber schon das Eintung nach einer vorläufigen Ginftellung ichrens war unseres Erachtens eine be-Re Dentschrift selbst schildert mit underde die Folge dabon gewesen ist. Schon am der betreffenden Situng ber Budgettom-Eingeborenen in Duala ihren Regierung mit Tang und Trint-it "Die Agitation", heißt es in der "bat bereits auf weitere Bezirke über-Bersammlungen werden in der Racht bas Grandlungen werden in der Racht bas ausbrüdliche Berbot bes Bezirksamta abberufung und Bestrafung bereits ge-Belten. Die Autorität der Regierung und tai die Autorität der diegeren Bahl then Schwarzen durch wenige Europäer erheblich gelitten."

ift an ber Beit, daß die Eingeborenen in Moilage Mation und zur Achtung vor der Regies die Budgerkommission und das Plenum des

Reichstages sofort unter Beseitigung aller politischen Rebeneinfluffe auf die Geite ber Regierung und ihres Rechtes ftellen und die Duala Manga und Genoffen nachbrudlich belehren, bag fie mit ihren Lugen bei ber beutschen Bolfsbertretung fein Glud haben, auch nicht, wenn fie einem Berliner Rechtsamwalt für die Bertretung diefer Lügen noch mehr als die bereits gezahlten 8000 Mart opfern. Tazu ist aber weiter notwendig, daß die Regierung ihren in der Denkschrift für die Enteignungsangelegenheit proflamierten Grundfat: fortiter in re, suabiter in modo unverzüglich wahr macht und das Enteignungsberfahren wieder aufnimmt. Andernfalls wird ber Schaben, ben unfere Rolonialpolitit und bie Autorität bes Reichs und der weißen Raffe in Kamerun durch diefe Gefcichte erleiben, taum wieder gutzumachen fein.

## Die Bereinigten Staaten und Meriko.

### Die Union im Bunde mit ben Banbitenführern.

- Bafbington, 6. Mai. Im Senat unterftütte Lippit einen Untrag, ber Bilfon aufforbert, ju ertlären, ob es feine Abficht fei, General Billa bagugu berhelfen, ber guffinftige Beherricher Mexifos gu werben. Er griff bie megitanische Bolitit ber Regierung heftig an und erklärte, sein 3wed bei der Einbringung des Antrages ware, Biljon Gelegenheit zu geben, die Unterstellung zurudzuweisen, als ob die Bereinigten Staaten den Berbrecher Billa dem Carranga borgogen. Genator Stone gab beutlich zu berfteben, die Regierung fei geneigt, Carranza und Billa ihre Kämpfe gegen Huerta aussechten gu laffen, und beutete an, wenn fie fo fortführen, wie fie jest borgingen, wurden fie bon ben Bereinigten Staaten nicht angegriffen werben.

#### Graufamteiten der Rebellen.

- London, 7. Mai. Das Daily Chronicle melbet aus Newhork vom 6. Mai: Amerikanische Flüchtlinge, die aus Beracruz angelangt sind, erzählen schredliche Dinge von Unmenfchlichteiten, die fie in Megito erlebt haben. Ein Arzt fagte, daß Billa und Carranza nur dadurch auf die Treue der wilden Sorden unter ihrem Befehl rechnen tonnen, daß fie ihnen alle Berbrechen und Goandtaten nachsehen. In einem Falle, sagte er, wurde bas Saus eines Deutschen überfallen. Der Bater und die Mutter wurden gebunden und die Töchter vor ihren Mugen Schredlich mighandelt. Der Bater wurde Schlieglich gu Tode gemartert und die Tochter ohnmächtig weggeschleppt.

## Carrangas Erfolge gegen Suerta.

- Washington, 7. Mai. Carranzas Abneigung, einen Waffenftillstand anzunehmen, erflärt fich durch die bon ihm berichteten Erfolge gegen huertas Truppen, die etwa folgendermaßen zusammengefaßt werden können: Riederlage bon 3600 Mann Bundestruppen in Penozcos bei San Luis Potofi, wobei 1800 Mann gefangen genommen und eine Menge Baffen und Munition erbeutet wurden, 1700 Gefangene bei Acaponeta und Tepic mit weiteren Mengen von Baffen und Munition, Wegnahme bon Feldgeschühen und Artilleriemunition bei dem Angriff auf eine aus Monteren fliehende Rolonne. Die Bertreter ber Konftitutionaliften in Bafhington prophezeihen gang bestimmt die Ginfoliegung der Stadt Megito binnen Monatsfrift, wenn die Erfolge in dieser Art andauern.

## Bom Balfan.

- Athen, 7. Mai. Die Mitglieder ber internationalen Kontrolltommiffion für Albanien fandten an Bographos eine dringende Depefche, in welcher fie mitteilen, daß die internationale Kontrollkommission auf Ersuchen der albanischen Regierung es übernahm, Zographos den Wortlaut bon ben Rongeffionen mitzuteilen unter ber unbedingten Boraussehung ber fofortigen Ginftellung aller Feindseligkeiten und bes Bormariches. Die Kommiffion werde dann ebenfo bezüglich der albanischen Streitkräfte borgeben, die fich nach Santi Quaranta begeben, um Zographos die Zugeständnisse mitguteilen, nach beren Annahme fie ihre Durchführung unter Berbürgung ihrer Aufrechterhaltung überwachen werde. Die Kommission erwarte ein dringendes Antworttelegramm. Bographos fandte ein bringendes Antworttelegramm, in dem er mitteilte, daß nach dem Erhalt der Depesche ber Rontrolltommiffion feitens ber Aufftanbifden Befehl ergangen fei, die Feindseligkeiten und den Bormarsch bom Mittag des 7. Mai ab eingustellen in der Erwartung, daß gleiche Befehle an die albanischen Streitkräfte erteilt werden. Zographos bitte, ihm den Zeitpunkt der Zusammenkunft in Santi Quaranta behufs der im Telegramm der Kontrollkommission bezeichneten Mitteilung bekanntzugeben.

### Borruden der Epiroten in Albanien.

- Duraszo, 6. Mai. Rach Telegrammen, welche ber Regierung jugegangen find, bringen christliche Banden mit Beschüßen und Daschinengewehren un= aufhaltfam bor. Bon Guden her dringt ebenfalls eine Kolonne gegen Berat bor. Die albanische Genbarmerie ift nach Guden gu abgedrängt. Die Bebolferung flieht, bon Furcht ergriffen. Falls Berat befest wird, ftehen bie Bege nach Wallona und Duraggo offen. Die ftarken Banden bestehen, wie die Meldungen besagen, größtenteils aus gegliederten Bestandteilen der griechischen Urmee und werben bon griechischen Offizieren befehligt.

## Zwei neue Spionageprojeffe.

Leipzig, 7. Mai. Seute bormittag 9 Uhr begann ber bem bereinigten gweiten und britten Straffenat bes Reichsgerichts der Spionagebrogeg gegen ben fruberen Lehrer Strob, geboren am 1. Degember 1880 gu Reichstett, Rreis Strafburg, wegen berfuchten Berrate militariicher Gebeimniffe. Der Angeflagte, ber wegen Gittlichfeits-

# Ererbte Schmady.

nich beshalb anklagen?" fragte fie. "Bin ich

sich derzens?"

sich an die Fensterbrüftung gelehnt und bast recht! die Straße hinab, ehe er ersprecht lecht! Ich habe feine Besugnis, der sir Kinder. Es ist eine Narrheit, aus erzenstänt. tienstäuschungen noch nach einem Jahr-

Rechte berleiten zu wollen."

mabruehmen, wie schmerzlich es bei seinen war geneen weiten zu wollen."

mabruehmen, wie schmerzlich es bei seinen wie antwortete ihm weiter specke suchte et, anscheinend weniger speckend, sort: "Warum können wir einander empfinden wie an jenem ba. einander empfinden wie an jenem trennten? Es ist fein Hindernis da, im Wege stände, feines, als vielleicht wenie wenie benig würde sie bedeuten einer wahrichaft wurde sie bedeuten einer wager, as Derartiges erwartet, als er mir ansteine Einwilligung noch nicht habe und bindern mürde eine andere Wahl can bindern würde, eine andere Wahl wähnen, daß sich daraus eine Kette aufs neue an ihn fesselt. Und wer menn diese zehn ing eine saliche mare, wenn diese zehn as ithits berändert hätten! Warum soll noch nor berandert hätten! noch vor dehn Minuten, mährend ich die gun bagt dehn Minuten, mährend ich die bachte, Dich jenem Richtswürdigen Dir unter Bernfung auf unsere findliche ab, die Dand eines Bettlers, bot! Es unterlich, und nun —"

night Besehen hast, erscheint es Dir nicht, mit einem mahr?" ergänzte sie ohne nicht wahr?" ergänzte pe ogne get mit einem Lächeln, das freilich mehr Gartwig aber schüttelte den Kopf au ihre Seite setze, ergriff er von

3d weiß, bag Du meinen Worten nicht im Ernft eine folche Deutung geben kannst, Marie. Gang so, wie ich Dich jest vor mir sehe, habe ich Dich zu finden erwartet, und boch war unser Wiedersehen ein anderes, als ich mir's in biesen langen Jahren so manches mal ausgemalt. Das war nicht das Aussauchzen der Liebe, nicht der selbstvergessene Rausch der Seligkeit, von dem ich geträumt hatte; es war die sanste, herzliche, leibenschaftslose Freude, mit der sich Bruder und Schwester nach langer Trennung begrüßen. Wie Bruder und Schwester nach langer Trennung begrußen. Wie vernünftig konnten wir nicht sogleich miteinander sprechen, wie fühl und ruhig, als wären die zehn Jahre meines Fernseins nur eine kleine Geschäftsreise gewesen! Sätte ich da noch einen Bersuch machen dürsen, Dich und mich zu betrügen, indem ich mir den Anschen gab, als seien alle stürmischen Empfindungen des kaum Reunzehnsährigen nun aufs neue in meinem Herzen lebendig geworden? Und hättest Du, die Chrliche, Wahrhaftige, mir nicht auf ber Stelle erwidern müssen, daß es nicht mehr als schwesterliche Freundsschaft sei, was Du mir zu dieten vermöchtest? Antworte mir ehrlich, Marie: ist es so, wie ich da sage?"

"Ja, es ist so!" entgegnete sie beinahe tonlos und mit abgewandtem Gesicht.

Haft geschwisterliche Freundschaft aber läßt fich teine Che grunden, wie es die unserige fem wirde. 3ch habe zwei ge-funde Urme und einen redlichen Willen; doch das ift ein fehr

geringes Bermögen."
"Ich muß barauf gefaßt sein, Marie," fuhr Sariwig fort, "ber Armut und Rot in's Auge zu sehen, und ich weiß nicht, ob ich im ftande fein wurde, mein Beib vor Durftigfeit und Entbehrungen ju ichuten. Solche Laft aber barf nur Die Liebe auf fich nehmen, Die opfermutige, felbstverleugnende, wahrhaftige Liebe, für bloße Freundschaft ist sie zu schwert Sie wurde mich erdrückt haben, selbst wenn Du start genug gewesen wärest, sie zu tragen! Darum darf ich nicht um Dich werben, Marie, und ich muß zu meinem Schmerz unb tätig zusehen, wenn Du Dich einem Manne zu eigen gibft, ber unter allen Lebenben am wenigsten würdig ift, Dich zu bestihen. Ich habe nichts, als meine brüberlichen Borstellungen und Bitten, um Dich baran gu hindern."

"Und ich banke Dir von Bergen für Deine Teilnahme,

Hartwig! Lag uns denn annehmen, daß es etwas Unab-

anderliches sei, dem wir uns beide fügen muffen!"
Er hatte boch wohl eine andere Erwiderung erwartet, denn seine Brauen zogen sich sinster zusammen, und er erhob fich rasch, um zu gehen.

"Noch deutlicher als unten in meines Baters Privatkontor habe ich nun hier oben die Uebezeugung gewonnen, daß für mich kein Plat mehr ist in diesem Hause, daß ich ein Fremder geworden din, vor dem man Türen und Herzen verschließt! Sei es drum! Ich habe ja Zeit genug gehabt, mich daran zu gewöhnen, und vielleicht ist es nur diese Umsehren mit ihren weröhlien. gebung mit ihren ungähligen Erinnerungen an meine Kinderzeit, vielleicht ist es nur das Bild meiner Mutter da oben, welche die Erkenntnis für mich bennoch zu einer so schmerz-lichen machen. Draugen im Kampf bes Lebens werbe ich

auch das abschütteln, wie ich so manches andere abgeschüttelt habe. Lebe wohl, Marie!"

Sie machte keinen Bersuch, ihn zurückzuhalten. "Lebe wohl!" sagte sie, mit sichtlicher Anstrengung all ihre Krast zusammennehmend. "Und das Glück begleite Dich, wohin

"Das Glüd?" Er preßte ihre Hand in ber seinigen, daß ber Schmerz ste erbeben ließ. "Das Glück und ich, wir haben nichts miteinander zu schaffen. Ginen Trost aber könntest Du mir immerhin mit auf den Weg geben, Marie, ein Verssprechen, das Dir nicht allzu schwer werden kann, auch wenn Du Deine Heirat in der Tat bereits als etwas Unabänders liches ansiehst."

"Wenn ich es vermag, Hartwig, follft Du es haben." "Gib Deine Einwilligung nicht jeht auf der Stelle. Fordere Dir eine Bedenkzeit, eine Frift, und wenn es auch nur wenige Monate wären. Und versprich mir, daß Du nicht Seefelds Gattin werben wirft, wenn Du innerhalb biefer Beit zu ber Erkenntnis tommft, bag ich bie Wahrheit gesprochen, als ich ihn einen Schurfen nannte."

Auch jetzt noch zanberte Marie ein wenig. Dann aber schlug sie die seucht schimmernden Augen voll zu ihm auf und erwiderte: "Ich verspreche es Dir, und ich sage Dir noch einmal für Deine brüderliche Freundschaft meinen Dant." Dartwig schaute umber. als ob er das Bild der Räume, Fortsetzung im 2. Blatt.

berbrechens aus bem Schuldienft entlaffen und beftraft morben ift, ift noch mehrfach wegen Urkundenfalfchung, Betrugs und berfuchter Erpreffung borbestraft. Strob wird beschuldigt, im Jahre 1913 berfucht zu haben, fich Befestigungeplane bon Strafburg zu berichaffen in ber Abficht, fie einer fremben Macht zu berraten. Bu ber Berhandlung find 12 Zeugen geladen. Die Deffentlichteit ift für die ganze Sauer der Berhandlung ausgeschloffen.

Der Spionageprojeg Stoffels.

§ Met, 7. Mai. Das Briegsgericht der 34. Divifion berhandelte heute in öffentlicher Sigung gegen ben Mustetier Stoffel's bom biefigen Ronigsinfanterieregiment Rr. 145 wegen versuchter Spionage und berurteilte ben Angeklagten unter Bubilligung milbernber Umftanbe wegen Berabredung gur Spionage und Jahnenflucht im erften Rudfalle gu fünf Jahren Gefangnis und erneuter Berfegung in die zweite Rlaffe bes Soldaten fandes. Aus der Berhandlung, die ein helles Licht berbreitete über den Betrieb des frangofifchen Spionagebureaus, ging hervor, daß Stoffels nach Frantreich besertierte, in einem Grengorte, wo er fich aufhielt, bon einem als Bertrauensmann mitwirkenden Schreinermeifter mit dem Kommiffar für Spionageangelegenheiten in Conflans zusammengebracht wurde und bon diesem gegen das Beriprechen von 5000 Franks Belohnung den Auftrag erhielt, sich nach Met zurudzubegeben, um dort ein deuts sches Maschinengewehr oder wenigstens Teile davon zu ftehlen und dem frangofifchen Spionagebureau auszuliefern. Der Spionagetommiffar gab Stoffels gu diefem 3wede besondere Instrumente mit, die ihm bei der Tat behilflich fein follten und außerdem 20 Franks bar. Stoffels war auch gewillt, ben Auftrag auszuführen und begab fich nach feiner Ankunft in Des nach Montigny, um in den dortigen Maschinengewehrschuppen einzubrechen. Dabei überfiel ihn aber die Angft, da er fich die Sache leichter borgestellt batte, und er ließ augenblicklich bon dem Borhaben ab. Da ihm mittlerweile die Geldmittel ausgegangen waren, wandte er fich unter der Decadresse eines Dienstmannes in einem Brief an den frangofischen Spionagekommiffar und bat ihn um eine Geldfendung an die Dedadreffe. Der Dienstmann schöpfte aber Berdacht und benachrichtigte die Boligei, der gegenüber der Täter auch nach einigem Leugnen ein ums faffendes Geft and nis ablegte. Der Kriminalkommiffar, ber die Festnahme bornahm, äußerte als Beuge fich über bas Berfahren der frangofifchen Spionageagenten und erklarte dabei, diese Falle seien ihm nichts neues; berartige Falle tamen fehr häufig bor und es gefchehe fogar, daß die Algenten ben Leuten lebensgefährliche ober gefundheitsgefährliche Wertzeuge gur Ausführung ihrer Aufträge mitgäben.

## Reichstag.

251. Sigung som 7. Mai.

Um Bundesratstifch: die Staatsfefretare Ruhn, Dr. Lisco und Praetfe.

Prafident Dr. Raempf eröffnete die Gigung um 2,16 Uhr. Auf der Tagesordnung steht gunächst die erste Beratung eines Initiativantrages Speck (3tr.) auf Richts pfändbarteit der an Familien gewährten Aufwandsentichädigungen für Göhne, die im Reichsheer, in der Marine oder in der Schuttruppe eingestellt find.

Abg. Speck (3tr.) begründet den Antrag. Im Etat des Innern ift eine Dienstaufwandsentschädigung für solche Familien in Sohe bon 240 Mark pro Jahr borgesehen, in denen drei Göhne ihrer gesetlichen Wehrpflicht genügen ober genügt haben. Diese Silfe verjage aber, wenn biese Muszahlungen nicht unpfändbar gemacht würden.

Das Geset wird in erster Lesung erledigt und wird

fofort in zweiter Lejung angenommen. Es folgt die zweite Lejung gum

Befoldungagefen.

Abg. Bed-Beidelberg (ntl.) berichtet unter großer Unruhe im Saufe über die Kommissionsberhandlungen und beantragt namens der Kommission unberänderte Annahme der

Kommissionsfassung. Staatsfekretar Rühn: Ich habe namens der Berbundeten Regierungen die Erklärung zu wiederholen, daß, wenn der Reichstag den Entwurf in der Form, wie er die Koms mission verlassen hat, zustimmen follte, die Berbundeten Regierungen ihrerfeits dem Gesethentwurf die Genehmis gung berjagen muffen. In der Kommiffion hat man erflärt, bag dies ein Scheitern ber Borlage bedeuten wurde. Eine Meinungsberichiedenheit zwischen ben beiben gesets gebenden Fattoren besteht insofern nicht, als wir alle dabon überzeugt find, daß den Beamten, die in der Borlage aufgeführt find, eine Aufbefferung guteil werben muß. Gine Meinungsberichiedenheit, und zwar eine fehr tiefgehende, besteht nur darin, daß der Reichstag noch weitere Beamtentlaffen zu bedenken wünscht, was die Regierung nicht für richtig halt. Jede Menderung ber Befoldungsordnung fiber die wohlbedachten Grengen hinaus wurde gu weiteren Konfequengen führen. Dieje besteben nicht nur für das Reich, sondern auch für die Bundesstaaten und schließlich auch für die Kommunen. Ich verstehe nun wohl den Wunsch, noch weitere Beamtenklassen zu berücksichtigen. Die Regierung läßt fich aber in der Gorge für ihre Beamten bon niemand übertreffen. (Lebhafte Unruhe.) Wir berfteben aber nicht, daß, weil nur einzelne Beamtenflaffen in der Borlage nicht berücksichtigt werden, auch die anderen nichts erhalten follen. Diefer Gefichtspunkt, glaube ich, rechtfertigt die bringende Bitte, dem Entwurf der Regierung zuzustimmen.

Abg. Ebert (Soz.): Das Schickfal der Borlage scheint befiegelt zu fein. Das Manko, das in der Tafche der Beamten durch die Bollpolitit entstanden ift, foll ausgeglichen werben. Es ift mit einer dauernden Lebensmittelteuerung zu rechnen. Wenn Preußen nicht genügend für seine Be-amten tut, dann darf sich doch dadurch das Reich von seinem Borgeben nicht abhalten laffen. (Brafibent Dr. Raempf: Sie durfen nicht von einer Mangelhaftigfeit Breugens für

feine Beamten fprechen. Ich rufe Gie gur Ordnung. Große Unruhe links.) hier gilt es, einem tatfächlich beftehenden Rotftand abzuhelfen.

Abg. Raden (3tr.): Bir werden trop ber ichonen Borte bes Staatsfefretars an ben Beichluffen ber Rommiffion festhalten. Daß eine große Mißstimmung unter ben Reichsbeamten entsteht, ift felbstverftandlich. Alle Barteien haben fich geeinigt, und bas ift ein politisches Moment, an dem die Regierung nicht vorübergehen darf.

Abg. Baffermann (ntl.): Auch ich möchte feststellen, daß wir an den Beschlüssen ber Rommission festhalten. Die Regierung kann nicht sagen, daß sie einen unbequemen Reichstag hat. Ich berftebe nicht, wie die Regierung für einen so hochpolitischen Borgang, wie es die Einigung der Parteien ift, tein Berftandnis hat. (Lebhafte Rufe Gehr richtig!) Schwerlich wird sich aber jemand finden, der berfucht, die Barteien unter ein Joch zu bringen. Wir müffen unseren Bählern Rechenschaft ablegen und ihnen sagen, daß die Berantwortung für das Scheitern der Borlage auf die Regierung fällt. (Lebhaftes Sehr richtig.)

Abg. Dr. Dertel (fonf.): Auch ich bitte, den Beschluffen ber Rommiffion einmutig guguftimmen. Scheitert die Borlage, dann tommt eine gewaltige Sochflut bon Binfchen. Es ift beffer, diefer fleinen Borlage guguftimmen, als die Sochflut abzuwarten. Wir ftimmen den Antragen

und Beschlüffen des Reichstags rüdhaltlos gu. Staatsfetretar Ruhn: Muß dieje Borlage icheitern, wenn ber Reichstag es nicht über fich bringt, fich auf ben Standpunkt der Regierung zu ftellen? (Große heiterkeit.) Prinzipiell haben wir es nie abgelehnt, die gehobenent Unterbeamten beffer zu ftellen. Es find fachliche Ermagungen anguftellen, welche Beamtentategorien berüchfichtigt werden. Das erfordert natürlich Zeit. Borher ist es nicht möglich, ben jegigen Anträgen zuzustimmen. Auf biese Bajis könnten wir alle treten.

Die einzelnen Teile der Borlage werden in einfacher Abstimmung nach ben Beschlüffen ber Kommiffion ange-

Es folgt die Fortsetzung der Beratung gum

Militäretat.

Kriegeminifter b. Falkenhann: 3ch habe festzustellen, daß ich gestern den Abgeordneten Liebknecht mit keinem Worte genannt habe. Auch meine Informationen haben meine gestrigen Ausführungen über die antimilitariftische Jugendbewegung voll bestätigt. Die ganze Sache ift ein Streit um Worte. (Große Unruhe.) Mir tommt es aber auf die Sache an. Dieje Sache legt mir die Pflicht auf, gegen 3hre (zu ben Sozialbemofraten) Bewegung mit allen meinen Kraften gu tampfen. (Lebhafter Beifall bei der Mehrheit; Bischen bei den Gog.)

Abg. Stücklen (Soz.): Die maßgebenden Kreise hätten den Kriegsminister beffer informieren follen. Er hat das Material aus der Preffe des Reichsverbandes gegen die Sozialdemotratie. Die Erklärung bes Kriegsminifters, bag noch 38 000 junge Leute nach der neuen bermehrten Aushebung überschüffig feien, wird ben Briegehegern ben Un-

lag zu einer neuen Beeresvorlage bieten.

Rriegeminifter b. Falfenhahn: Die 38 000 lebergähligen beziehen sich auf das leite Jahr, nicht, wie ber Abgeordnete Studlen meint, auf die letten brei Jahre. Wenn ber Abgeordnete Stüdlen fagte, feit 1875 feien 50 000 Nahre Ruchthaus und Gefängnis verhängt worden, so ist es schade, daß er nicht bis 1763 zurückgegangen ist. Die Zahl ware noch größer geworden. (Große Beiterfeit.) Die Gelbstmordziffer bei ber Urmee für die legten gehn Jahre beträgt 0,34 pro Mille, in der Zivilbevölkerung für das Lebensalter bon 20 bis 25 Jahren 0,30 pro Mille. (Sort, hort!)

Rach Ausführungen der Abgg. A ft or (3tr.) und G ö t = ting (ntl.) sowie einer Erwiderung des Kriegsministers

wird die Beratung bertagt.

Mbg. Liebfnecht berfucht unter großer Unruhe bie Musführungen bes Rriegsminifters gu entfraften und wird, als er diefem Berftandnislofigfeit borwirft, gur Ordnung

Nächste Sitzung Freitag 10 Uhr. Anfragen, dritte Lejung des Initiativantrages Sped (Btr.), Fortsetjung der Militärdebatte.

## Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhans.

74. Sigung bom 7. Mai.

Um Ministertisch: Gultusminifter bon Erott gu

Brafibent Graf bon Schwerin-Löwig eröffnet bie Sigung um 11.15 Uhr.

Die Beratung des Kultusetats wird beim Kapitel "Glementarunterrichtemefen"

- Bunachst wird die Tebatte über die Schulfortgefest. laften fortgeführt.

Abg. Caffel (Fortidir. Bbt.) begründet den Antrag Aronfohn und Gen, auf Einbringung einer Borlage zur Gewährung bon erhöhten Staatsbeitragen zweds Entlaftung ber Gemeinden mit Schullaften und auf Beseitigung ber Ungerechtigleiten und Difftande im Lehrerbesolbungswesen. Bir wollen die bestehenden Difftande auf der Grundlage der Berfaffung beseitigen, nach welcher die Bolfsschullaften bon den Gemeinden aufzubringen find und der Staat durch Buschüffe eingreift, wo die Gemeinden feine ausreichenden Mittel haben. Für Bejoldungstaffen find wir nicht gu haben. Die Zusammenfassung bon Schulberbänden zur gemeinsamen Tragung der Lasten wird vom Gesetgeber ausbrudlich abgelehnt. Die Einrichtung bon Befoldungstaffen würde bem Pringip ber Gelbstberwaltung widersprechen, Die Gelbstberwaltung auf bem Gebiete ber Schule berleiht unserer gangen städtischen Berwaltung einen ibealen Ge-

Rach Ausführungen ber Abgg. Sirich (Cog.) und Schmidt (3tr.) wird die Besprechung geschloffen. Der Antrag Aronfohn wird abgelehnt, ber Antrag ber Budgettommission, betreffend den Schullaftenwigltich mig angenommen.

Es folgt die Besprechung über Lebrerbille Abg. Er. bon Campe (natt.) begrindet betreffend die Zulassung der Boltsichullehrer demischen Studium, Eröffnung einer geben (Oberlehrer, Prorettoren, Direktoren) und ers bindung der Bolksichule mit den anderen Ich türlich foll nicht jeder Lehrer auf die Socie werben, sondern es soll eine Auswahl getra Bir berlangen bas atademische Studium in Stellen im Clementariculmejen, für Ed Breisschulräte usw., damit den Lehrern Die oben erichlossen wird. Die Lehrer haben b ragende wiffenschaftliche Leiftungen aufgulotig wand, daß die seminariftische Borbildung if um ein Uniberfitätsftudium gu ermöglichen haltig. Eine Neihe von Universitätsprofens klärt, daß es sehr wohl angängig wäre, lehrer zu dem Unibersitätsstudium zugulasse schen daß das Seminar als Fachichale et Es muß aber so umgebildet werden, baß ein bluiversitätsstudium möglich wird. Wir sond nische Verbindung swischen ber Boltsichule u ren Schularten.

Abg. Otto-Charlottenburg (Fortider feinen Antrag, die Staatsregierung ju erfud ichullehrern den Eintritt in das akademis ähnlicher Art zu gestatten, wie dies in staaten geschehen ist. Es erscheint uns all ben Bolfsichullehrern die Bforten ber Unite nen. (Beifall links).

Abg. Er. Deß (3tr.): Wir beantragen, für die akademischen Rurse zugelaffen werden erste und zweite Lehrerprüfung mit "Gut die Mittelschullehrerprüfung abgelegt haben

Kultusminifter bon Trott gu Gol) bereite feit vier Jahren atademifde Boltsichullehrer in Berlin, Minden gerichtet, die fich gut bewährt haben. den bestehenden Rurjen festzuhalten. Dan Erfahrung mit diesen Lursen abwarten, che weiteren Entwicklung der Dinge brangt setung bon höheren Stellen bes Schulfort natürlich auf die Surfiften zuruchgreifel nicht ein Monopol für diese Kurje geichaffe dern es sollen auch Lehrer in gehobene werben, die nicht durch diese seurse gege

Albg. Bergog (Birtich, Ber.): Die Universitäten würde noch größer werdell fen Bünschen der Lehrer stattgeben wollte. der akademischen Rurje halten wir für treten für den konfessionellen Charattet is

Darauf werden bie borliegenden Antist richtstommission überwiesen.

Weiterberatung Freitag 11 Uhr.

Parteipolitisches. Beiteres bon ber Maifeier.

passierte in seiner Maifeierbegeisterung bat ichick, daß er in jeinem Vorwurf ein altes gedantenlos benütte, in dem der Sati fiebt (die berjammelten flassenbewußten Broleton deshalb im besonderen gegen die neue geete borlage, die dem Reichstage zur Beschluffel Tags darauf hatte man den Unfinn bemerk beim Abdrud bes Aufrufe meggelaffen.

Genoffen als Arbeitgeber. arbeiterzeitung beröffentlicht ein Schreiben be unter sozialbemotratischer Leitung siehenbes eins in Dortmund, das ein bezeichnendes den "Unternehmerstandpunft" wirft, ben bi fraten einnehmen, wenn fie in die Lage bos geber zu spielen. Der Brief lautet: Der bei S. dortselbst nachgesuchte Urlaub, 3/2 sember 1913, wird hiermit bewilligt, lein E. gefl. Mitteilung hiervon machen. diese Zeit im Betrage bon 0,67 Mark molles der Lohnzahlung in Abzug bringen, gu Abwesenheit des Franklichen in auf dem gent Albwesenheit des Frauleins G. ift auf unter der Rubrit "gesehltes Personal" aufun Schreiben matten Schreiben wollen Gie ber Monatsrechnung fügen. Mit Gruß! Konsum und Gparterein rung unter Lohnabaug! Und bant bie band 67 Pjennige, der Tagesberdienst betröst barn Mark. Ein netter 20 Mark. Ein netter Borgeschmad bom Jufunstelle

## Politische Abersicht. Deutsches Reich.

Berlin, 7. Mai. Der Reich, öffentlicht folgende Bekanntmachung: Gestind dem grunne find dem Rron bringen gu feinen aus allen Teilen des Reiches und und Auslande fo akuns allen Teilen des Reiches und and es Pluslande so überans zahlreiche Glückningelsen leider nicht möglich if, es heantworten. Der Aronprinz hat den Sosmarschallamt beauftragt, allen deren bet Mai so freundlich noderle kaben, hierdungs. Mai so freundlich gedacht haben, gui le Tank zu übermitteln. Berlin, 6. pisuka amt des Kronprinzen. Graf bon

beneidet und die uns fein frember die Durchführung des jungften großen, 1808 wesen. Was da geleistet worden it. die von allen bürgerlichen Parteien ausgenommene Reichstagsrede des pro-über die Ausger über die Ausführung des Wechnicker fein. Die größte Heeresbermehrung borgenommen wurde, ift bei une

Rach bem Wehrgeset, bas die Friedenshretbille 2000 Bferbe bermehrt, mußten in ber furgen Juli bis 1. Oftober allein 60000 Gemeine Berbe nen eingestellt werden. Die dete, daß gleichwohl noch lange nicht alle Tangund die die Werden brauchten, der Ersatz an Offiseren Schieren wurde prompt gedeckt. Am 1. e docklo breite Berstärkungen zusammengetreten und am hil getro dockriftsmäßig untergebracht und kriegsmäßig in Schieden Stande arkeit der Truppen konnte aus die Besundheit der Truppen konnte aus Stande erhalten werden. Es war gut, foltenhahn mahrend ber parlamentarischen bis Behrgesehes noch nicht Kriegsminister war, mang erfolgte erft am 6. Juli b. 3.; er konnte mesangener die Größe der Leistung rühmen. Die onboner und Betersburger Blätter en Bestirgung grenzende Heberrafcung manfechtbaren Bahlen- und Tatfachenangaben Berg. Gie gesteben offen ein, daß feiner ber daten su einer ähnlichen Leiftung imstande fei. bon ber Ueberlegenheit unferer Streitmacht bidlungsmöglichteit ift aber die ftartfte Friedens-Caropa. Und deshalb hat jeder Teutsche ein bom Ariegominifter gefeierte Leiftung ftolg gu ihrer au freuen.

illebrer h

n die Lo aben pic

faitheise

ung ni

lichen,

rojeje

are, bi

Bulaffer

ule er

i cin lin

it forter

chule u

idir. 80

erjudes emijdi

in and

Univer

werbet.

(Sut

haben.

Soli

time

nchen p

IL ME Man b

i, ebe

inch.

HE SH

gegans ie lies

ill cul

fter M

66.

bas

CER

fitebes

letari

necre

ber der henden

des 8

boheres,

doj. und Bersonalnachrichten. Ichweig, 7. Mai. Anläßlich der Taufe bingen fieht die Stadt über 20 Gurftlich-Bettrefer der fürstlichen Taufpaten ju Gaft. de der Gafte hat die Stadt bereits heute reichen angelegt. Bappen und Embleme zie-Las Rathaus ift würdig geschmudt durch e herabhängende Tannengewinde mit eingeenbandern. Biele Fremde sind bereits in der wien. Me erster ber fürstlichen Gäfte fam 111/4 Uhr Bring Waldemar von Tänemart Bahnhof an. — Bur Teilnahme an ben ten find heute nachmittag 21/4 Uhr die Serthe bon Eumberland und die Pringessin

Der Behrbeitrag. dinngen gegen Behrbeitrags Bers

um die Berufungen auf die Beranlagungligen Behrbeitrag, die jest den Stenerthen, ichleunigst zu erledigen, sind in alten besinnbere Anweisungen ergangen. Für derbnet worden, daß, während die Zustellung Behrbeitrag gleichzeitig mit der Ber-Staatssteuern erfolgt, die Berufungen onfagung zum Wehrbeitrag besonders zu be-Das sunächst binfichtlich ber Staatsstenern gehren eine Entscheidung der Beranlagungsen, so soll diese alsbald herbeigeführt werderücklichtigen ist, daß die Berufungen im chahren so schnell als möglich zu erledigen better praftischer Bedeutung für die Steuerdaß die Zurückerstattung zu viel erhobener erfolgen foll, fobald im Rechtsmittelberat ift, daß die Beranlagung zu hoch war und 4 ju ermäßigen ift. abeitrag und Rotes Arenz.

großen Sammelunternehmens, das jeitens dur Durchführung seiner vaterländischen in Jubilannsjahr in die Wege geleitet nicht setten auf den Wehrbeitrag hingeber Sammlungen bor allem hindernd het bietsach geäusierten Befürchtungen auch

Sig bag mit dem Wehrbeitrag zum ersten werbeitrag zum ersten ohnsweise eine Steuer eingeführt ist, die beiten Teil der Bevölkerung allein trifft, die ber Bevölkerung allein trifft, bie lehterer bringen foll, feine geringen de doch auch erfreulich zu beobachten, daß gunzen verhältnismäßig wenig Lärm um bies derhältnismäßig wenig Lärm um Steuer bezahlt werden foll, bon

anfaffung barf gewiß ern auch gern ihr Scherflein bagu beiwenn auch in weit bescheidenerem streitz eine angemessene Kriegsvorberei-Behr noch aber wird man billiger bie bon der Wehrsteuer befreit bleiben, bağ fie fich nicht weigern werben, einen und fein bie 20 Big. feien es auch nur 10 bis 20 Pig. tin Vert darzubringen, das ein so hervormenichenfreundliches, ausgleichendes ift, en Arenzes, bon dem jede Familie Rugen tten fann, wenn der Bater, Gatte, Sohn and and ber Bahlftatt liegt.

en im Auslande in den leiten Monaten, derichten betichten, in so erhebender Beise freistenerschraube sie preßte, viele Tansende Tenerschraube sie preßte, viele Tansende Baterlandes gelegt haben, um ihrerseits ig mit dem Entschluß des Deutschen Bol-ant den Entschluß des Deutschen Bolhi su verstärken, auch durch die Tat da nicht alle, die durch den Wehrbeitrag und das sind nicht weniger und das find nung nicht sinne und nicht sinne Geneten ibenden Bert? Den einen Grofden penden leiche tann sie jeder entbehren! Und Ganzen bringen!

Cefterreid-Ungarn. Mai, Ueber das Befinden des ate abend berichtet: Die Symptome des auf der techten Seite lassen eine bes tung nicht erkennen. Der Sustenreis Beilinden ftarfer. Die Herztätigkeit bestiebigend. Besinden stärker. Die Herztausger.
Beinden ist vollständig befriedigend.
ber die dem Ausschuss für Ausschusser die ferre ich ischen DelegaBinister das glaubare Graf Berchtold ber ofterre ichischen Delen

eine Anfrage bes Sozialbemofraten Ellenbogen wegen ber Streifunruhen in Colorado und erflärte, daß ber öfterreichisch-ungarische Konful in Tenber in feinem Auftrage Schritte wegen eines wirtfamen Schutes der ofterreichifch-ungarischen Untertanen getan habe. Leiber ftellte fich heraus, bag zwei öfterreichisch-ungarische Staatsangehörige getötet worden feien und größere Beschädigungen von Bermogen borgetommen feien. Diefe tiefbebauerlichen Tatfachen feien durch den öfterreichijch-ungarischen Botichafter gur Renntnis des ameritanifden Staatsbepartements gebracht worden. Die öfterreichisch-ungarischen Bertreter würden mit allem Rachbrud für die berechtigten Intereffen ihrer Landsleute ein-

#### Grogbritannien.

London, 6. Mai. Rach zweitägiger Beratung lenn ten die Lords heute mit 140 gegen 60 Stimmen ben bon Gelborne einbrachten Gefebentwurf ab, der den Granen, bie das Kommunatwahlrecht besiten, auch das Barlamentswahlrecht geben wollte. Es war das erstemal, daß im Dberhaus das Frauenwahlrecht zur Beratung ftand.

#### Amerita.

Niv de Janeiro, 7. Mai. Das deutiche Ge-ich wader fand im Staate Santa Catharina in Brafilien freudige Aufnahme. "Strafburg" besuchte Florianopolis und der "Raifer" Itajahh. Eine Abordnung ging auch nach der beutichen Rolonie Blumenau. "Aonig Allbert" landete bei Sao Francisco und Joinbille. Das Geidwader wird am Donnerstag in Cantos erwartet.

## Heer und Flotte.

- Paris, 7. Mai. Der Excelfior berichtet, daß ben beborftebenden bevorstehenden Manöbern der französischen Flotte zwei Themen zugrundeliegen. Das eine Thema bestehe darin, eine seindliche Flotte, die Marseille, Toulon, Biferta und Phillippevillo bedroben fonnte, gu gerftoren. Das andere Thema bestehe in der Aufgabe, die Bereinigung ber italienischen und der öfterreichischen Flotte gu berhinbern, um eine biefer Flotte mit überlegenen Streitfraften angreifen und bernichten gu tonnen.

## Luftschiffahrt.

(-) Sannober, 7. Mai. Der militärifche Sternflug nach Döberit, welcher auf Beranlaffung der Generalinfpettion für bas Militar-Rraftfahrwefen am Dienstag bon fämtlichen Militärfliegerstationen aus erfolgte, fand heute mit einem Geschwaderflug von Töberis nach Sannober feinen Ubichlug. Bon den in Doberis eingetroffenen Flugzeugen waren beute früh in der Beit bon 71/2 bis 8 Uhr 22 geftartet. Bon biefen find 20 bei ziemlich ftarkem Gegenwinde nach einer Fahrt bon burchichnittlich drei Stunden auf der Bahrenwalder Beide gelandet. Um 111/2 Uhr ftand noch die Ankunft von zwei Glug-

Stöslin, 7. Mai. Durch den Begirtsansschuft erfolgte heute die Genehmigung der in der legten Stadtberordnetenberjammlung beschloffenen Errichtung eines Flugplanes. Der Plan wird bon der Deutschen Luftverfehrs-Altiengesellschaft betrieben, die Fliegerschule wird unter Leitung des Fliegers Laitsch hierher verlegt werden. Bur Ausbildung werben jährlich 60 bis 80 Militar und Bibilflieger tommen. Die Luftverlehrsgesellschaft wird gleichgeitig eine Konftruttionswertstatt errichten, die eine größere Anzahl Arbeiter beschäftigen foll.

## Lette Nachrichten.

Rewhort, 7. Mai. Der englische Botschafter in Bajhington erhielt eine Depejde, dağ ein Ameritaner und zwei Engländer in Jalisco getötet worden feien.

## Telephonifche Machrichten.

Berlin, 8. Mai. Laut "Berl. Tagebl." tonnten bie geftern aus Rugland gurudgetehrten beutiden Buftichiffer über die Behandlung die ihnen dort bon Seite ber Polizei und ber Gerichte guteil wurde, nicht flagen. Der beutiche Luftfahrberband beabsichtigt, ein Berfahren auf Herausgabe des Ballons SS., der ihr Eigentum ift und einen Wert bon 10 000 Mart reprafentiert, anzustrengen.

Brandenburg, 8. Mai. Bei einer Uebung des Feldartillerieregiments Rr. 3 überschlug sich die Las fette eines Geschützes und begrub einen Soldaten unter sich. Der Kanonier Hennig wurde so schwer verletzt, daß er auf der Stelle tot war. Der Kanonier Bede wurde mit lebensgefährlichen Berlegungen ins Garnifonslagarett gebracht. An feinem Auftommen wird gezweifelt.

Ronftantinopel, 8. Mai. Geftern wurden in Bit-11 furdische Revolutionare, die abgeurteilt worden waren, gehängt. 66 andere find freigesprochen worben. Die Untersuchung bauert fort.

Remport, 8. Mai. Roofebelt, ber gegenwärtig noch in Brafilien weilt, wird bemnächft Borlefungen über feine Expedition halten und die Richtigfeit einzelner Ungaben des englischen Forschers Landor über das Innere Brafiliens anfechten.

Bafhington, 8. Dai. 3m Beigen Saufe fand gestern in fleinem Greise die Traumng von Eleonore Wilfon mit bem Gefretar Macato ftatt.

Berantwortlich für die Schriftleitung: B. Lange, Bad Ems.

## Handfarren.

Es wird darauf aufmertsam gemacht, daß gemäß § 1 ber Bolizeiberordnung bom 21. 8. 1899 an jedem Hand- bezw. Stoffarren beim Gebrauch auf öffentlichen Strafen und Wegen innerhalb des Stadtbezirks Bad Ems auf einer leicht ficht-baren Stelle der Bor- und Familienname und der Wohnort bes Eigentümers mit beutlicher, unverwischbarer Schrift angebracht fein muß.

Ferner maden wir barauf aufmertfam, bag es berboten ift, die Sand- bezw. Stoftarren langer wie dies notig ift ober gar des Rachts auf ber Strafe aufzuftellen.

Buwiderhandlungen werden bestraft werden. Bab Ems, ben 8. Mai 1914.

Die Polizeiverwaltung.

## Befanntmachung.

Am Sounabend, den 9. Mai, vorm. 1/210 Uhr findet im Rungarten unter ben bort befannt ju machenden Bedingungen die Berbachtung ber Blumenftande für 1914 ftatt.

Bad Ems, ben 7. Mai 1914.

2202

Die Anrkommiston.

Rene Ladungen prima gelbfleischige

Industriekartoffelu Montag eintreffend, empfiehlt

[2204

Fr. Neidhöfer, Bad Ems.

## == Kartoffeln ≡

in ben erften Tagen eintreffend, Juduftrie, Magnum bonum in prima Qualitat, als Saat- und Speifefartoffeln empfiehlt

Jacob Landau, Raffau.

NB. Beftellungen umgehend erwünscht.

## Rirchliche Rachrichten.

Gms. Evangelifche Rirche. Sonntag, ben 10. Mat, Cantate. Pfarrfirme. Bormittags 10 Uhr herr Pfr. Rrang aus Raffan. Nachmittags 2 Uhr: herr Bir. Emme. Antiswoche: Berr Bfarrer Emme.

E. J. B. Seute Chorprobe, Samstag Bortrag für Mabchen, Montag Zusammentunft b. mannl. Mitglieder. Ausstug verschoben.

## Daufenau.

Ebangelifche Rirche. Sountag, ben 10. Mai, Cantate. Borm, 10 Ubr: Bredigt. Tert: Offenbarung 3, 7-11. Kollefte für die Dentsche Evan-gelische Seemannsmission. Nachm. 2 Uhr: Christenlehre.

Dienethal. Evangelifche Stirche.

Sonntag, ben 10. Mat Cantate-Borm. 10 Uhr: Bredigt. Nachm. 2 Uhr: Christenlehre.

Diez. Evangelische Kirche. Sonntag, den 10. Mai, Cantate. Borm. 8 Uhr: Hr. Dt. Wilhelmi. Bornt. 10 Uhr: Hr. Bfr. Schwarz. Chriftenlehre f. b. mannl. Jugenb. Rirchenfammlung für bie beutschebang. Seemannsmiffton.

Die Amishandlungen verrichtet in b. nachften Boche Dr. Bfr. Schwarz. St. Beter, Dieg. Evangelifche Rirche.

Sonntag, ben 10. Mai Cantate. Borm. 91/2 Uhr: Gottesbienft. Tegt: B8. 96, 1—4. Lieber: 2, 21. Kollefte für die Seemannsmiffion.

Chriftenlehre für b. weibi. Jugend.

Sonntag, 17. Mai, Amtsband-lungen in Altenbies und Seiften-

## Militar- u. Kriegerverein

"Alemannia" Ems.

Sonntag, den 10. ds. Mis.

## Edicken

auf bem neuen Schießftanb.

Die herren Borftanbamitglieber werben gebeten, in ber Beit bon 3,30 Ubr bis 4 Ubr gwede einer Besprechung anwesend ju fem. Der Borfigende.

## Aegypt. Zwiebeln

Fr. Reidhöfer, Bab Ems.

Frisch eingetroffen Blumentohl, Salat 14 Br., softige Apfel-finen, Zitronen, Aepfel und Birnen. B. Glasmann, 2211) Coblenzerfir. 4, Bab Ems

Alle Sorten Gemufepflangen, ftarfe Lauch- u. pifierte Tellerie-pflanzen, jowie Tomaten- u. Gurtenpflanzen in Töpfen empfiehlt

G. Sagert, Gartnerei, Bleichftrage, Bab Ems.

Metallbetten an Bribate. Solgrabmenmatr., Rinberbetten. Gifenmöbelfabrit Guhl i. Thur.

Junges

Büfettfräulein per fofort gefucht. (220 Gms.

Jorgefitifcher Gottesbienst. Freitag abend 7,80 Samstag morgen 8,30 Samstag nachmittag 8,05 Samstag abend 8,50

## In dieser Jahreszeit

ist die Erwärmung der Zimmer durch Gasheizung sehr vorteilhaft. Mühelos kann man die Gasheizöfen zu jeder Zeit in Betrieb nehmen.

## Keine Wartung, keine Asche, kein Schmutz durch Herbeischaffung der Kohlen.

Gasheizöfen werden in feste Rechnung, auf Ratenzahlungen und zur Miete unter den denkbar kulantesten Bedingungen abgegeben.

Gaswerk Ems.

Gin fleifiges, orbentliches

## Dienstmädchen wird jum balbigen Gintritt gefucht. Für 30 Mt. monatlich wird

garantiert. Aurhaus Emfer Beilquelle,

Bab Ems, Marcus Stern.

Rettes junges [2212 Mädchen,

finderlieb, gefucht. Rafer Beitung.

Unzeigen

für die Samstagsnummer bitten wir bis fpateftens Samstag vormittag 9 Uhr aufzugeben. Die Expedition.

## Berpachtung von zwei Blaten für Blumenverfanfestände.

Die Stadt beabsichtigt in ber Labnstraße — gegenüber bem hotel jum Löwen — die Plate, auf benen friffer die beiben ftädtifden Obstberkaufshallen aufgestellt waren, für Blumenberfaufestande ebenfo wie bie Aurberwaltung öffentlich gu berpachten, und zwar für die Zeit bis 15. Ottober de. 36. für die Bormittagsstunden von 6 bis 10 Uhr.

Die Bedingungen liegen im Rathaus - Dberftadtfefretar

Raul — zur Einsicht offen.

Angebote sind bis Montag, den 11. d. Mts., bor-mittags 11 Uhr im Rathaus abzugeben.

Bad Ems, ben 5. Mai 1914.

Der Magiftrat.

## Schälen des Radelholzes.

Tas im hiefigen Stadtwald noch lagernde Radelholz (Stämme und Stangen pp.) muß bis zum 15. de. Wis. geschält sein, andernfalls dies durch die Forstberwaltung auf Roften ber faumigen Steigerer gefchieht.

Bab Ems, ben 5. Dai 1914.

Der Magiftrat.

## Emser Vorschuk- u. Kreditverein.

Gingetragene Genoffenicaft mit unbefchrantter Saftpflicht.

5. außerordentliche Generalversammlung

Samstag, ben 9. Mai 1914, abends 81/2 Uhr im Botel "Stadt Biesbaben"

Tagesorbnung:

Statutenanderung.

Emfer Boriduß: und Areditverein. Gingetragene Benoffenfchaft mit unbeschranfter Saftpflicht.

Der Borftand: Carl Lub. Lot — Seinrich Rauth.

Der Auffichterat: Deinrich Linfenbad.

## Ortogeschichtliche Sammlung. Emfer Museum.

= Nomerftrage Nr. 53. =

Geöffnet Montags, Mittwochs und Freitags von 2 bis 6 Uhr. Gintrittspreis 25 Bfg. Gebrudter Führer 25 Bfg. Der Archiv- und Altertumsverein.

## Sommerfahrpläne

'eingetroffen in

L. J. Kirchbergers Buchhandlung Bad Ems.

Quentins Fahrplanbuch Preis 30 Pfg.

Hendschels Telegraph Kleine Ausgabe, Preis M. 1.25.

Westdeutsches Fahrplanbuch Preis 30 Pfg.

Reichskursbuch

Preis M. 2.50.

## Durch günstigen Ginkauf verkaufe:

Aleider in Stiderei, Boile, Creppon von 9 .- M. u. höher weiße Blufen und Frotte von 2.50 " u. " weiße Rocke in Leinen und Frotte von 2.50 " u. " farbige Blufen

Engl. und Cheviotroche 28 afchkleider

pon 0.95 " u. " von 2.50 " u. pon 5.50 " u.

Mt. Goldschmidt, Nassau (Lahn).

## Befanntmadung.

Laut Anzeige bes Gewerbebereins hat beim Schulbeginn ber gewerblichen Fortbildungsichule eine große Angahl bon Schulpflichtigen gefehlt.

Wir machen wiederholt barauf aufmertfam, daß laut Ortsftatut nicht nur bie Gehilfen und Lehrlinge, fondern alle hier beschäftigten gewerblichen Arbeiter (Arbeiter, die in gewerblichen Betrieben tätig find, insbesondere auch Gabrit-arbeiter) fculpflichtig find. Der Besuch einer ländlichen Fortbildungsichule entbindet bom Besuch ber hiefigen gewerblichen Fortbildungsichule nicht.

Gegen Schulverfaumniffe wird für die Folge ftrafrechtlich borgegangen.

Dieg, ben 5. Mai 1914.

Die Bolizeiberwaltung.

## Befanntmachung.

Rachftebend beröffentlichen wir ben Stundenplan der gewerblichen Fortbilbungeichule.

Der Beidenunterricht findet Sonntags bormittage bon 7 bis 10 Uhr und

ber Sachunterricht

Montage nachmittage bon 2 bis 6 Uhr

für alle Maffen ftatt

Dies, ben 5. Mci 1914.

Der Magiftrat.

- Dies. haltet die Straße rein!



6 Minuten von Station Dbernhof a. Lahn. herrlich im Balbe gelegenes Garten - Reftaurant nebit Commerfriide.

Stets leb. Forellen, hervorragender Raffee u. erftfl. Beine. Tel. Amt Raffan 27.

Inh. Rich. Röhler.

## Im Frisieren

- Kopfwaschen -

empfiehlt sich

Frau Adolf Merkel.

Diez a. d. L.

## Kür die Sommersaison

empfehle

Gur Anaben:

Waschanzüge, Rieleranginge, Wafchblufen, Rielerblufen, Lein. Sofen, Sporthemben, Sportangüge und Rnabenhüte

Bur Madden: Beiße Rleiber, Baidifleider, Bafchblufen, Waschhüte, Schürzen

außerft billig

Mt. Goldschmidt, Rassau (Lahn).

## Tausende verdanker ihre glänzende Stellung, ihr gediegenes Wissen und Können dem Studium der weltbekannten Selbst-Unterrichts-Werke Methode

verbunden mit eingebendem brieflichen Fernunterricht.

Herabegegeben vom Rustinschen Lehrinstitut.

Redigtert von Professor C. Hate/
5 Direktoren, 22 Professoren als Mitarbeiter.

Das Gymnasium Die Sindionantalt Des Bankbeamte
Das Realgymnasium Das Lehrerinnen- Wer wiss, 70b. Mann

Die Obersenleshule

Die Oberrealschule Der Einj.-Freiwillige

Das Lyzeum

Seminar Die Handelssehule

Die Lundwirtschafts-Der Praparand Den Mittelschullshrer Das Konservato den Der geb. Kaufmann Die Ackerbauschule Die landwirtschaftl.

Jedes Werk ist kanflich fo Liefernogen a 90 Pt. Ansichtssendungen ohne Kaufzwang bereitwilligst.

Ansichtssendungen ohne Kaufzwang bereitwilligst.

Die Werke eind gegen morget. Entenzahlung von Mark 3.—

Die wissenschaftlichen Unterrichtswerke, Methode Rustin, Actaen keine Verkenntnisse vorgus und haben den Zweck, den Stagferenden 1. den Besuch wissenschaftlicher Lebranstalten vollsighdig zu ersatzen, den Schligen Elidung, besonders die furch den Schulgung der Schulgung besonders die furch den Schulgung der S

itoner Lebranstatten nabhgeanmt
wird,
B. dess der Unterricht in so einfacher und Gründlicher Weise erteilt wird, dass jeder den Lebrstoff verstehen, muss, und
C. dass bei dem Drieflichen Fernunterricht auf die hedvidweite Veranlagung jedes Schüters flüctsicht
genommen wird.

sohule

Ausführliche Broschüre sowie Dankschreiben über bestandene Examina gratis!

Gründliche Vorblidung zur Ablegung von Aufnahme- und Abschlus, Grüfungen usw. — Vollständiger Ernatz für den Schulunterricht.

Bonness & Hachfeld, Verlag, Potsdam S. O.



THEATER

Niederlage in Bad Ems

wie Doppelflinten, Büchsflinten, Driffinge, Birsch büchsen, Vogelflinten, Teschins, Revolver u. Pistol-tlerfallen, alle Jagdgerätschaften u. Munition bei ORIGINAL-FABRIKPREISEN

daher am besten und vorteilhaftesten von de Gewehrfabrik H, Burgsmüller & Söhne, Holb Kreiensen (Harz) W20

Unseren Waffen-Spezialkstalog, der interessen Waffenbr., senden wir gratis und franko an jedt

## Bonbücher für Hotels und Private

324 Bons 30 Pfg., 756 Bons 80 Pfg., 1680

Buchdruckerei H. Chr. Sei Bad Ems u. Diez.

Henkels Bleich Goda füralle Küchengeräte

heiset der beste und billigste Türschliesser. Derselbe ist von jedem Laien mit Leichtigkeit zu befestigen und speziell für Küchen-, Toiletten- und Zimmertüren geeignet. Stück Mark 2,25 per Nachnahme. Zu beziehen durch:

A. Firmbach,

Oberursel a Taunus, 8 Feldbergstrasse 23. [2007 5]



Drogerie von Aug. Roth.

Beziehungen zu Uebersee. Informationen über Deutschlands Welthandel. Deutsches Schiffahrts- und Marinewesen gewinnt man zuverlässig durch ein Abonnement auf das

Politisches Hauptorgan Nordwestdeutschlands Familienblatt der gebildeten und wohlhabenden Kreise.

Wertvolle Spezial-Beilagen, u. a.:

Handels- u. Börsenblatt & Schiffahrts-Zeitung von Autoritäten als vorbildlich in ihrer Art anerkannt.

Einzige deutsche Zeitung, die in der Sonder-Beilage

## Jllustrierte Rundschau täglich prachtvolle aktuelle Bilder

in kunstlerischer Vollendung bietet (Neues preisgekröntes Kupfertiefdruck-Verfahren)

Abonnementspreis monatlich 2 Mark

Probenummer kostenios

Tagliche Auflage mehr als

Inserate im Jahre 1913

Starte Gemi 100 St. 50 Pfg. 0

Stecken Teerschwe v. Bergmann & Stock 50 PL re Aug. Roth

Tüchtiges 5 3um baldigen G. 2170) Apoll Braver

gefucht. Beter machermeiner, englijde Ro

imm au nehmen, an

Signde mirb, f. n. fr. f. Coblens ging, ib.

Eisenbahn vom L

Bad Ems a. Nach Niedel 5,08, T6,16, 8 10,16†, 10,35, 12,59, 5,14†, T1 4,54, 5,14†, T1

T 5,10, 6,29, 80 T10,49°, II,21, 4,51 B,36, 9,02, 9,44 8,06°, 9,02, Nas (Nur in der Mon. sowie von u. 1. auf 2. 6.)

Bad Ems

1680

Diez.

Hemi

jer g

eter St

Good

Esta

as (Ark



Emser Zeitung

Die einfpaltige Beile ober beren Raum 15 Bf. Reflamezeile 50 Bf. Bei Bieberholungen Ermäßigung. Schriftleitung und

Breife Der Angeigem

Befcaftsftelle: Ems, Romerftraße 95.

(Rreis-Anzeiger)

(Lahn = Bote)

(Rreis=Beitung)

## dem "Amtlichen Kreisblatt" für den Unterlahnkreis.

Bad Ems, Freitag ben 8. Mai 1914

66. Jahrgang

## Zweites Blatt.

## Um- u. Erweiterungsbau <sup>Boniglichen</sup> Kursaalgebändes in Bad Ems.

anser Bad bedeutungsvolles Werf geht jest seientgegen, ein Bauwerf, das dem im Borangenen in technischer wie architektonischer ebenbürtig zur Seite fteht: Der Reuubes Rurfaals. Es handelt sich hier um biges, das ein erstflassiges modernes Bad entbehren fann, wenn auch bon bielen Gei-Begen berartige große Bauten in unserem thoben wurden. Erschienen solche Zweisel Arbeiten, daß diese Frage in günstigster Der langgefredte Bau fügt fich febr gut in tin und bietet in seinen ruhigen, bornehmen blicgene Fortsetzung resp. Abschluß des Kurdieser große Gebäudekomplex den Charafter en trägt. — Der Ban wird unter Auswener staatlicher Mittel ausgeführt von der hier meralbirettor Rüder bertretenen Bacht-Die Blane find entworfen bon herrn Re-Birt, in deffen Sanden mit Unter-Regierungsbaumeisters Jacoby, die und Bauleitung log.

dun bon der Römerstraße aus ein in das bill, bas, an den bisherigen Saal anschliedonieite durchführt, jo fällt uns die helle leser Salle auf, die mit Marmorboden aus-obe Freitreppen führen zu den Logen des hant, und man hat zugleich einen Durchblid Boher. Rechter Sand treten wir in den erfaal, der uns durch feine in Barod doung und die eindrucksbolle Raumwirkung er doch bas Gebäude in seiner ganzen Saal wird ca. 600 Sigpläge erhalten. iehr dweckmäßig gehaltenen Logen-Bestseite befindet sich die große in seineite bestiebung durch einen a bito. gesichert — mit allen Einrichtungen bon einem modernen Boll-Theater Cehr räumlich sind auch die Abmessungen ns, der Umgänge für das bedienende Perso-traben taben usw. Wersen wir noch einmal von blief in den Saal, so sehen wir, daß in thoas berjäumt worden ist, um für unseren talet dersäumt worden ist, um sur underen to sein schaffen, wie es schöner in anderen ts seien benn Großstädte — nicht borhanden

ift, und es brangt fich uns hier ber Bunfch auf, daß die heute durch allerlei neue Konkurrenz vielfach recht stiefmütterlich behandelte Thalia in diesem erhabenen Bau ihre gewohnten Triumphe feiern möge.

Rechts und links des Theaterfaals befinden sich die Garderoben, die in ihren Großenberhaltniffen bequem ben Unforderungen resp. gesetlichen Borschriften in weitestem Maße genügen. Bir tommen nun gu ben Gefellichaftsräumen, zu benen auch ein besonderer Eingang von der Römerstraße aus vorhanden ist. Auch hier werden wir zunächst von einem in Beig gehaltenen, geschmadvoll angelegten Bestibill aufgenommen, bon dem aus wir rechts in ben Schreibfalon gelangen, ber - in Blau u. Gilber gehalten — mit Rüsternsodel ausgeführt ist. Daran schließen fich die Lefefale, bon denen der große auf der Bestjeite des Hauses (mit 5 Fenstern Front nach der Lahn und 2 nach den Anlagen) umfangreicher ist wie der bisherige. Er ist mit Eichenholzbertäfelung, beller Dede und grünen Seidenborhängen ausgestattet. Ein sehr stimmungsvoll ausgestatteter Raum ist der in obaler Form gehaltene kleine Lefefalon, der hellen Sodel und grüne Ausmalung enthalt. Selbstverständlich ift, daß die Möblierung eine durchaus moderne ift; während der Lefesaal große Längstische jog. Konferenztische — ausweist, ist ber Salon mehr als intimes Lejezimmer ausgebildet mit kleinen Tischen und Seffeln. Anf ber anderen Seite diefes Flügels finden wir bas praftifch eingerichtete Rurtaffenbureau.

Bom Bestibul für die Gefellichafteraume führt eine Wendeltreppe in die Spielzimmer, die durch ein großes Oberlicht erhellt werden und die Raum genug für die mannigfachsten Unterhaltungen bieten. Rebenan liegt bas Mufikgimmer, bon bem aus man einen herrlichen Blid nach dem Walberg sowie über die Kömerstraße und die Unlagen genießt.

Eine besonders glüdliche Lösung des Baues ift darin zu feben, daß die Gesellschafteraume, Leje-, Spiel- und Dufitgimmer bom Theaterfaat bollständig getrennt find, und bag irgendwelche Belästigungen durch Musik ober sonstige bort abgehaltene Beranftaltungen bem hier weilenden Bublitum erspart bleiben, was von denen, die diesen Mißstand im alten Kurjaal oft empfanden, begrüßt werden wird. — 3m 3wijchengeschoß über bem Kurtaffenbureau befinden fich die Privatbüros des Herrn Agl. Kurkommis fare und das Konferengeimmer ber Aurfommiffion. Die Möblierung des Ganzen ift bollständig neu, das Gestühl des Theaterjaales wird zwedentsprechend eingerichtet und genügt den höchsten Anforderungen, die in dieser Beziehung jest gestellt werben. An ber Straffenseite bes bändes entlang wird eine breite Glassiberdachung angebracht. Bon dieser hatte man ursprünglich befürchtet, daß sie die Architektur stören würde, doch ist auch hier eine Lösung gesunden worden, die als sehr glüdlich bezeichnet werden fann. Bebenfalls jft es im Intereffe ber Rurgafte febr gu begrüßen, daß hierdurch bei schlechtem Wetter eine überdachte Bandelbahn borhanden ift, welche die respektable Länge bom Oberflügelbau bes Rurhaufes bis in die Anlagen aufzuweisen hat und eine icone Promenade bildet.

Bei der Ausführung des Baues waren in erster Linie beteiligt die Firma Decar Sanswald, Mains, Abolf Dams, Biesbaden (Innenausstattung) und Ronigl. Sofbildhauer Frang Blasbed, Maing (Studarbeiten). Unfere Emfer Handwerfer waren, wie auch bei bem borjährigen Rurhausbau, in herborragender Beise beschäftigt. neuen Gefeilichafteraume werben Unfang nach. fter Boche, das Theater im Anfang Junieröff. net werden. — Bunichen wir, bag bie auf biefes Wert gesetzten hoffnungen sich in jeber Weise erfüllen

## Das Lahutal in ftadtebaulicher Beziehung.

In einer gemeinschaftlichen Sigung bes Samburger Techniter-Bereins bon 1884 und bes Bereins ber mittleren Technifer im hamburgischen Staatsbienft, die fürzlich in der neuen Kunftgewerbeschule am Lerchenfeld in Hamburg stattsand, iprach herr Stadtbaumeifter Saafe (Altona) unter Borführung bon Lichtbildern und an Sand bon architektonischen Reiseskiggen über "Die Bedeutung des Lahntales in fradte baulicher Beziehung". Zuerst wurde — so entnehmen wir einem Bericht des Samb. Fremdenblattes — Biedenfohl im Lichtbilde gezeigt, das Schloft, der Marktplat, der obere Marktplat mit einem ichonen Laufbrunnen an ber Straffenfreugung, barauf Marburg, das ein bollendetes Bergftadtbild darbietet. In Giegen ift ebenfalls bie Altftadt in tädtebaulicher Beziehung beachtenswert. Nordwestlich von Giegen liegt die Burg Gleiburg; dann an der Lahn die Rirche bon Riedergirmes, eine schlichte, alte Dorffirche, der Markstein des Ortes, und in unmittelbarer Rabe Beglar mit dem weit sichtbaren Bahrzeichen, dem Dom; Burg Kalsmunt, die mittelalterliche Reichsseste; bon Steinborf, Obernbiel und Obernborf murben die bobenftandigen Dorffirchen gezeigt; bann Luftfurort und Schlof Braunfels mit malerifchen Bartien bom Marttplay, Leun mit feinen ichonen alten Fachwerthäusern. In ftabtebaulichem Sinne ist Weilburg bon Bebeutung mit bem schönen Marktplat und seinen gut gelöften Blahmanben. Dann ging es nach Stadt und Burg Runtel, nach Dietfirchen und bem geschloffenen Stadtbild bon Limburg mit bem Dome St. Georg als Dominante, feinen schönen alten Fachwerkhäusern und harmonischen Straßen-bildern; gute Platibildungen sind ber Reumarkt, der Kornmartt und ber Bifchofsplay. An bem Stadtplane bon Lims burg erkennt man das allmähliche Wachfen der Stadt, es legt fich immer ein Saufergurtel mehr um bas Bentrum. Die carafteriftischen Eigenschaften ber geraben, monumentalen und ber gefrummten, malerifchen Strafen wurden ausführlich besprochen. Dies mit ber alten Lahnbrude, bem Sauptfattor im Strafen- und Landichaftsbilbe und feinen prachtigen Jachwertbauten am Martt, gigantifch überragt von bem Schloff, bas bie Tiefenanregung jum Martiplat gibt, das ehemalige Schloß Dranienstein aus der Baroczeit, die jetige Rabettenanftalt, bas reigend in ber Landichaft liegende Rlofter Urnftein, ber Kirchplat bon Raffau mit ber romantischen Lirche, Berg-Raffau, Dausenau mit bem ichiefen Turm, Bab Ems mit dem Rurhaus, und Burg Lahned, wo bie Lahn in ben Rhein mundet, wurden in über hundert teilweise farbigen Lichtbildern und Maren, flotten Stiggen

thing des Romans aus dem 1. Blatt.) seinem Gedächtnis einprägen wolle. Er ber Jugenbacspielin nicht verraten wollte, ist karzer und hastiger von ihr ab, als es er sein wäre. Sein Abschiedsgruß hatte einen ein Bertangen fos ihr so verlangen fos ihr so verlangen fos verlang marigenes Ohr so fremd und unangen.
Marie liebevoll in jeine Arme zu schiießen. gentlimliche Schen vor dem blassen, traurigen gentlimliche Schen vor dem blassen, traurigen gentlichen Schen vor dem blassen, traurigen gentlichen Stegen. Plichtig nickte er et das eilte dann nur um so schneller diersgraue Haus hinter sich hatte geschäftigen Dandelsbeite, atmete er auf, und ein Ausdruck ernster ste, atmete Leben ber geschäftigen Danoers-ber Entschlossend ein Ausdruck ernster Entschlossende eines vom Schickal trat auf sein sonnengebräuntes

3. RapiteL

bes beschiebenen Gafthofes an ber Langen-in bem er eine Gafthofes an ber Tür bem lleinen Gafthofes an der Lungen traum seinen Berschlage neben der Tür n eine Nämerstimme mit der Frage die dertrießliche und schlaftruntene Antschaft und schlaftruntene Antschaftruntene de verbrießliche und schlaftruntene zune flebenundzwanzig — im britten

chen enporzuklettern."
den erst jeht die Mühe, den Fragenden
den Echten unwillfürlich suhr er dabei
aus wie seiner Mühe. Der Fremde senges die jemand, der gewohnt ist, in der gewohnt ist, in der gewohnt ist, in der gewohnt ist, in

ju benugen. Es mar ein mittelgroßer, wohlgebauter Mann von vielleicht fünfundbreißig ober fechsundbreißig Jahren. Die haut feines glatten, runden Gefichts, bas nur an ben Wangen ein fleines, nach englischer Mobe zugestuttes Bartchen umfaumte, mar überaus gart und weiß, und gab bem hubichen, regelmäßig gebildeten Antlit ein faft frauenhaftes Aussehen. Auch feine Bande, die in tabellofen Glacehandichuhen ftecten, waren slein und zierlich; es war ein gewissernaßen aristo-fratisches Gepräge in seiner ganzen Erscheinung. Und seine Kleidung hatte jene solide, von allen modischen Narrheiten weit entsernte Eleganz, welche man in den höheren kanfmannischen Rreifen Samburgs angutreffen pflegt. Der glangenbe hohe Geibenhut ichien foeben erft unter bem Bügeleifen bervor gegangen ju fein, und bie Ladftiefel bligten, als gehore ber unvertilgliche Strafenschmut ber alten Sanfestadt nur noch

bem Reich ber Fabel an.
"Jawohl, mein herr, Sie werden herrn Steensborg in seinem Zimmer finden," erklärte der Mann in plöglich verändertem Ton. "Er hat sich erst vor einer halben Stunde das Abendessen bringen lassen."

Langfam ftieg ber Fremde bie brei fteilen Treppen empor, vorsichtig darauf bedacht, daß sein Arm nirgends die Wand streise. Ein angenehmes Lächeln war auf seinem hübschen Gesicht, als er an die Tur von Nr. 27 Hopfte und auf hartwigs etwas verwundertes "Berein!" ohne Bogern bie Schwelle überschritt.

In bem engen Bimmer, bas nach ber Art biefer Baufer nur mit ben geradezu unentbehrlichen Gebrauchsgegenftanden ausgestattet mar, verbreiteten zwei fladernbe Rergen eine ungewiffe Belligleit, und bas geblendete Auge bes Bewohners, ber schreibend am Tisch gesessen hatte, mochte darum Mühe haben, den Eintretenden zu erkennen. Er sah ihn wenigstens unverwandt an, ohne seinen höstlichen Gruß zu erwidern, und legte bann febr langfam, mit einer faft mechanischen Bewegung, bie Feber nieber.

"Es scheint in der Tat, daß ich mich in aller Form vorstellen muß," sagte der Fremde, ohne daß das angenehme Lächeln von seinen Lippen gewichen ware. "Ich hatte gehofft, daß Sie mich besser in der Erinnerung behalten würden." Hartwig hatte sich jeht erhoben, und immer durch-bringender heftete sich sein Blick auf den eleganten Besucher. Er

fprach mit gedämpfter Stimme, wie jemand, ber aus Furcht por einer auferiegen will.

"Und ich, herr hugo Seefeld, hatte gehofft, daß es mir für alle Zukunft erspart bleiben würde, die Erinnerung an Sie burch Ihren Anblick geweckt zu sehen. Ich erwarte eine Erklärung für Ihren Bejuch, denn ohne eine solche wird es mir schwer werden, benfelben zu begreifen."

Mit einer Miene leichten Bedauerns wiegte ber andere bas Baupt. Sie find nicht besonders höflich. Sind es die alten, verjährten Geschichten denn wirklich wert, immer wieder gewaltfam aus ihrer Bergeffenheit hervorgegerrt gu werben? Stände es ernstigaften Mannern in unseren Jahren nicht viel besser zu Gesicht, über biese knabenhaften Dummheiten mit einem mitleibigen Lächeln hinwegzugeben?"

Er machte eine Bewegung, als wollte er Hartwig die Hand entgegenstreden; doch er sührte den Borsah nicht vollsständig aus, da er sah, daß dieser in einer nicht mißzuversiehenden Absicht die Arme über der Brust verschränkte.

"Ueber diese kabenhaften Dummheiten? Sie haben da

eine fehr mohlwollende Bezeichnung für Ihre Sandlungsweise gefunden."

Nun, meinetwegen mögen Sie es auch anbers nennen! 3ch will heute nicht mehr zu verteidigen fuchen, was ich vor einer halben Ewigleit getan. Die Hauptfache ift boch wohl, daß ich Ihnen offen mein Bedauern über die bamaligen Borkommnisse ausspreche, und daß ich Ihnen die Sand gur Bersöhnung biete. Können Sie noch mehr Loyalität und eine noch größere Genugtung fordern?"

Und Gie find in feiner anderen Absicht hierher gefommen.

als um mir dies zu sagen?"
"Scheint Ihnen das so wunderbar? Werden wir nicht schon durch die Berhältnisse darauf hingewiesen, fünstig Freunde gut fein?"

"Ich kann wahrhaftig nicht einsehen, woraus sich eine solche Notwendigkeit ergabe."

"Ach, lassen Sie uns boch aufrichtig miteinander sein, Hartwig! Es ist wirklich nicht angenehm, sich in einem so geschraubten Tone zu unterhalten. Und ich glaube, Sie haben mich noch nicht einmal eingelaben, mich zu seinen."

(Fortsetjung folgt.)

gezeigt und eingehend erlautert. - Bie an einem Gilberftreifen find diefe Berlen beutscher Stadtebaufunft an der landichaftlich schonen Lahn aufgereiht. Der Redner ichlog feine intereffanten Husführungen mit dem Simmeis, daß noch viele Reichtumer und Raturiconheiten an der Sahn, fowohl in den Stadten, ale auch in ben Seitentalern borhanden find, fo daß es fich wohl tohnt, das Lahntal einmal in Augenschein gu nehmen.

### Neues aus aller Welt.

Unter dem Berbacht, fein eigenes Rind ermordet au haben, wurde in Seidelberg der Arbeiter Dummler berhaftet. Das fünf Wochen alte Rind wurde tot bei ihm im Bette aufgefunden. Rachbarn hatten borber gehort, daß er mufte Schimpfworte gegen das weinende Rind ausstieß, Die ärztliche Untersuchung ergab als Tobesurfache einen ichweren Schädelbruch.

Der gur Mushilfe an einer Balge im Stahlmert Bruninghaus in Sagen beschäftigte 25jahrige Arbeiter Frit Gierse geriet in die Balge und erlitt fo ichwere Berletungen, daß er alsbald ftarb. Der Berungludte war berheiratet und der einzige Ernährer feiner Mutter und

feiner jüngern Beichwifter.

Der Raufmann Abolf Craus-Berlin und ber Architett Grunert Samburg bestellten als angeblich Beauftragte ber Samburg-Amerika-Linie bei einer Beinfirma in Duffelborf für 50000 Mart Beine. Bor Bahlung ber ge= forderten Probifion bon 2000 Mart telephonierte die Weinfirma an die Samburg-Amerika-Linie, wobei fich die Be-ftellung als Schwindel herausftellte. Beibe Leute wurden

Auf der 38. Maftbiehausstellung in Berlin ift unter ben Rindern die Mant- und Rlauenfeuche ausgebrochen. Die Abteilung der Ausstellung für Rinder wurde geschloffen. Die übrigen Abteilungen find nicht betroffen.

Der Maddenmord auf ber Buterboger Chauffee führte gu ber Berhaftung eines Biegeleiarbeiters, beffen Alibibeweis gur Beit noch gepruft wird. Gin zweiter Berbachtiger, ber nach Rugland gereift ift, wird augenblidlich gefucht.

In Dincheberg wurde mahrend eines Batrouillenganges ber Genbarmerie-Dbertvachtmeifter Ruglein bom'

Blit erichlagen.

Ein berheirateter Gubrinecht, Bater mehrerer Rinder, wollte auf ber Landftrage bei Rlein - Landau, anicheis nend während ber Gahrt, bom Wagen fpringen. Er berfing fich in ber Befpannung und fturgte topfüber ju Boben. Go wurde ber Ungludliche, mit bem linten Guff an ber Deichiel hängend, den Ropf am Boden hängend, anderthalb Rila-meter weit geschleppt. Der Körper ift furchtbar berft um melt, bie Beichteile find bis gur Birbelfaule bom Rörper gelöft.

In einer bei Briefterath gelegenen Mergelgrube wurden gestern nachmittag bier Arbeiter berichüttet. Drei tonnten gerettet werben, ber bierte erftidte.

In Sielow bei Rottbus wurde der 77jahrige Ausgebinger Stopper in feiner Behaufung mit gespaltenem Schabel tot aufgefunden. Bon bem Morber, ber in ber Bohnung alles unberührt ließ, fehlt bis jest jebe Spur.

Bei einem Umtsgang im zweiten Gimplontunnel berübte ein Arbeiter einen Morbberjuch auf ben leitenden Ingenieur der Unternehmung, Serrn Rothplet. Der Ingenieur wurde am Ropfe verlett; ein ihn begleitenber anderer Ingenieur warf fich auf ben Attentater, und

biefer fonnte festgenommen werben. Der Rommandant bes frangofifchen Boftens Doba im Rongogebiet hat fich bei feiner Regierung darüber beklagt, bag ber beutsche Militarargt Dr. Bergert bon ber Station Bomu fich in wenig entgegentommenber Beije gegen bie Frangojen benommen habe. Dr. Bergert hatte fich feiner-

zeit erboten, den frangofischen Rameraben feine argtliche Runft unentgeltlich angebeihen zu laffen, habe aber für die achttägige Behandlung eines an Malaria erfrantten Leut-

nants und eines Unteroffigiere 800 Mart berlangt.

## Saatenftand in Prenfien.

Der Saatenstand in Breugen Anfang Mai 1914 ift, wenn 2 gut und 3 mittel bedeutet: Beigen 2,6 (gegen 2,6 im Mai 1913), Spelz 2,3 (2,7), Roggen 2,6 (2,7), Gerste 2,8 (2,7), Raps und Rübsen 2,5 (3,0), Alee 2,6 (2,5), Luzerne 2,7 (2,8), Rieselwiesen 2,5 (2,5), andere Wiesen 2,8 (2,8). Gegen ben Bormonat beränderte fich nur die Begutachtungegiffer für Spelg, die 2,5 betrug und diejenige für Roggen, die 2,4 lautete. In ben Bemerkungen ber "Statiftifchen Rorrefponbeng" beigt co: Bei bem ungunftigen Wetter im die im Rudftande gebliebene Bestellung ber Meder gur Commerfaat im trodenen April mit Anspannung aller Rrafte ge-fordert, so daß die Einsaat ber halmfruchte bis gur Abgabe ber Berichte faft überall, teilweise auch fcon bas Rars toffellegen beendet war. Die zuerst eingesäten Halmfrückte waren größtenteils schon gut aufgelausen, später eingesäte liesen vereinzelt schwer und ungleich auf. Bon den infolge der Auswinterung, Ueberschwemmung, Mäuse- und Schneckenfrag notwendigen Umpflügungen mußten manche Meder wegen ber Ueberburbung mit Gelbarbeiten einstweilen noch gurud-bleiben. Gine Angahl tierifcher Schablinge ift beilaufig wehl bermertt worden, boch durfte beren Berftorungswert borlaufig noch nicht nennenswert gewesen fein. Bei ben ungunftigen Witterungsberhältniffen tonnten fich bie Saaten feit April wenig ober garnicht weiter entwickeln, der Roggenbestand ist sogar etwas zurückgegangen. Vielsach sollen die Pstanzen gelbspisig geworden und nicht so kräftig sein wie Ansang April, auch nicht gut bestockt sein. Alle Anstände wären aber mit einemmale behoben, wenn bald warmer Regen siele. Im großen und gaugen halten fich aber bie gunftigen und bie ungunftigen Rachrichten die Wage. Obgleich Alee und Quaerne wegen ftarter Auswinterung hier und ba nicht befriedigten, tonnten fie im gangen boch noch gunftig begutachtet werben, weil die borhandenen Bflangen einen fraftigen Buche haben und hobe Ertrage erwarten laffen.

## Automobilunfälle.

Darmstadt, 7. Mai. Bwischen Cberstadt und Mal-chen in der Rase von Darmstadt ereignete sich gestern ein schwerer Kraftwagenunfall. Der Wagensührer des herrn A. Redwin aus Baben-Baben, Mitinhaber der Bigarettenfabrit Batichari, bremfte bei einem unerwarteten Bujammentreffen mit einem Fuhrwert gur Bermeibung eines Bufammenftoges fo ftart, daß fich ber Kraftwagen überichlug. Serr Redwig, ber in weitem Bogen herausgeschleubert murbe, war

fo fort tot. Der Bagenführer erlitt lebenogefahrliche Ber-

Ans Bad Ems und Umgegeno. Bab Ems, ben 8. Meai 1914. e 1. Ginfonickongert. Bereits eine Woche ift bas Rurorchefter wieber in Tatigfeit und fibt feine Angiehungefraft aus. Im Orchefter erbliden wir ju unferer Freude wieder die alten bewährten grafte, aber den Tattitod fcwingt ein anberer. Berr Rapellmeifter Urthur Bolf hat bom 1. Dai ab die Leitung übernommen. In den mufikalischen Rreifen Beftdeutschlands ift herr A. Bolf eine bekannte Größe. Lange Jahre leitete er die Aurfapelle ju Schlangenbad und hat bort mit dem berhaltnismäßig kleinen Orchefter bei dem Publifum überrafchende Erfolge und bon bedeutenden Dufits größen ehrenvolle Anerkennungen ergielt. Alle Dirigent bes Mora-Orchefters in Coln gelang es ihm, basfelbe, besonders burch die großen Ginfonietongerte, auf eine bedeutende fünft-lerifde Bobe gu bringen. Rach ben feitherigen Rongerten an unferm Orte und auch besonders nach dem gestrigen Ginfoniekongert gu urteilen, tonnen wir es ale einen guten Griff bezeichnen, daß die Rurtommiffion diefen Rünftler, der gerade für bas Dufiffeben eines Badeortes die beften Eigenichaften aufweift, fur die Leitung unseres Orcheftere gewonnen hat. Herr Bolf freht bor seiner Rapelle als ein fertiger Mann, der weiß, was er will. Man gewinnt fofort ben Ginbrud, daß er die großen Dufitwerte nicht nur ben Roten nach kennt, sondern auch ihrem tiefften Inhalte nach er-faßt und individuell verarbeitet hat. In deutlichster Beise bringt er feine Gebanten bem Orchefter gegenüber gum Ausbrud und berfteht es, in fraftiger Art ju juggerieren. Seine Bewegungen find fachgemäß, bestimmt und elegant. Geine Leitung besteht in einem wirklichen Dirigieren und nicht im Taktschlagen, und gerade bas bildet seine fünstlerische Bebeutung und Groge. Go birigieren fann aber nur einer, ber wirflich über ber Gache fteht und ber auch ein Orchefter jur Berfügung bat, bas technisch feiner Aufgabe boll gewachsen und geistig elastisch genug ift, auf die angedeuteten Gebanten einzugeben. Go tonnen wir uns benn freuen, bag bei unferm Rurorchefter beibe Bebingungen erfüllt find. Den beften Beweis bot uns das geftrige Sifoniekongert. 3m Dittelpuntt desfelben ftand die Cobur-Sinfonie b. Schubert. Die

Sinfonie ftellt bei ihrer "himmlifden Lange" an die Bu-borer nicht geringe Anforderungen; aber es gelang bem Drdefter bortrefflich, bas gablreich erichienene Bublifum bis jum Schluffe in Spannung zu halten, und bie große Unftrengung, welche das Wert ber Rapelle und ihrem Leiter jumutet, wurde burch reichen Beifall bantbar anerfannt und gewarbigt. Es gestattet uns leiber ber Raum nicht, auf diefes Werk sowie auf das nachfolgende Marchen und die Onvertüre noch näher einzugeben. Wir möchten nur noch besonders lobend auf die dynamische und rhythmische Rüangierung hinweisen; dabei waren bie Motibe in ber Ginfonie mit ihren wunderbaren Berarbeitungen und Umrahmungen

sowie die verschiedenen Gegenfage und Tonmalereien in der Orchester-Suite "Ein Märchen von Sud" so Mar jum Ansbrud gebracht, daß auch bem Laien bas Berständnis dieses Bertes erichloffen wurde. Wir tonnen mit Befriedigung auf biefes 1. Ginfoniekongert gurudbliden und bem mufitalifchen Beben unferer Saifon mit Bertrauen entgegengeben. Möchten die überreichten Blumenspenden dem neuen Rapellmeifter ein

e Personalien. Bie wir hören, hat fich anftelle bes berftorbenen herrn Rechtsanwalts Mommer herr Rechts-

Beichen fein, daß wahre Runft auch hier ihre Unertennung

anwalt Derich & hier niebergelaffen.

e Bortrag über bas Rote Areng. In ber Aula ber Raifer Friedrich Schule hielt gestern ber miffenschaftl. Silfelehrer herr Anorr bor ben berfammelten Schillern ber Unftalt und den Schülerinnen ber Soheren Maddenfchule einen Bortrag über die Bebeutung des Deutschen Roten Greuges tunerhalb ber 50 Jahre feines Bestehens. Bunachft gab ber Rebner einen Ueberblidt fiber bie Entstehung und innere Organisation bis auf die heutige Zeit. Dann nannte er die gemeinsamen großen Biele aller Bereinigungen des Deuts ichen Roten Rreuzes und betonte, daß ihre wichtigfte Aufgabe in einer gründlichen Ausbildung und Schulung aller Mitglieber und in ber fteten Berbolltommnung bes gefamten Materials in Fragen der freiwilligen Krantenpflege fowohl im Frieden als gang befonders im Rriege beftehe. Er wurbigte barauf die Tätigfeit ber Mannerformationen bom Roten Areug in Friedenszeiten gum Wohle ber bon Grantheit und Unglud heimgesuchten Menschen sowie die opferfreudige Mitarbeit der deutschen Frauendereine auf allen Gebieten des menichlichen Lebens. Es murben alebann bie gemeinsamen und großartigen Leiftungen ber Landesbereine bom Roten Areus und der ihnen angeschloffenen Frauenbereine in den nationalen Rampfen bon 1864 und 1866 und bor allem im großen Kriege gegen Frankreich 1870 — damals trat bas Deutsche Rote Areng jum erften Male als geschloffenes Bange auf - fotvie in ben internationalen Birren bon 1870 bis 1913 geschildert. Bum Schlug lentte ber Red-ner die Aufmerksamkeit und bas Intereffe ber jugendlichen Hörer auf die von den Landesbereinen des Roten Areuzes beabsichtigte allgemeine Feier am 10. Mai und wußte sie für die edlen Biele ber freiwilligen Rranfenpflege gu erwarmen. Gilt es doch, das Los der Soldaten, die in einem tommenden Kriege für die Größe des großen, schönen, deut-schen Baterlandes Gesundheit, Glück und Leben einzusehen haben, nach Möglickfeit zu lindern. Möchte jeder dabei auch ben Bedanten beherzigen, bag bie fleine Gabe, die er jest bem Roten Greug gur Berfügung ftellt, bielleicht einem Angehörigen ober fogar ihm felbst zu gute kommen wird, wenn einst fein Ronig und Raifer ibn ruft, bas Baterland gu ichirmen.

c Mur. Die morgen Samstag zur Ausgabe gelangende Frembenlifte Rr. 3 bergeichnet 565 Rurgafte. Die Baffantenfrequeng ift bedeutend höber wie im Boriabre.

## Mus Diez und Umgegend.

Dieg. ben 8. Dai 1914.

d Rote Kreug-Sammlung. Die Borbereitungen für bie Rote Rreug-Sammlung find bon bem Baterlandischen Frauenberein fo gefördert worden, daß, wenn das Wetter nicht ju ungunftig ift, die Sammlung am nächften Sonntag. 8 Uhr morgens beginnend, veranstaltet werden wird. Es tommen gum Berfauf gum Breis bon 10 Bfennig pro Stud Rote Rreus-Eichenblätter, Rote Rreus-Fahnchen, Kornblumen, Rote Rreug-Bostfarten und Sammelmarten. Bir bitten bie Bewohner imferer Stadt, ben jungen Damen

und Mädchen, die sich in baterländischem Sinn biefet bollen Aufgabe unterziehen, freundlich enterziehen und ihren Bitten um reichliche Abnahme ihrer seit artifel gütiges Gehör zu von

## Alus Nassau und Umgegend. Raffan, ben 8. Mit

n Begen Des Bergrutiches über ben Bant Tunnel foll derfelbe, deffen Länge 222 Meter bei um 10 Meter berlängert werden. Der Weg über ber wird um einige Meter nach der Lahn zu berlegt starke Mauer nach dem Berg zu aufgeführt. Da Bewegung der Tolkman Bewegung der Felsmassen befürchtet, wird bie und Nacht bewacht.

## Beitgemäße Betrachtungen. (Members)

## Blumentag!

Wenn im Glang ber Maienfonne Mild das Maienlüfterl weht, Benn, berauscht von Maiemwonne, Sich betätigt ber Pvet, Wenn die Sträucher dolbenschwer Bogen wie ein Blutenmeer, Wenn in allen Bartonlagen Rachtigallen lieblich ichlagen!

Wenn wir wieder in die Beite Wandern über Geld und Blut, Dann zeigt bon ber beften Geite Sich die herrliche Ratur, Dann wird uns in Glur und hog Beber Tag jum Blumentag, Und ein Leuchten, Schimmern, Blubes, Lohnt bas mannigfache Duben!

Lieblich find die Blumentage In bem Wonnemonat Mai, Doch auch fonft ift ohne Frage Roch ein guter 3wed babei. Wer die Wohlfahrt fördern mag. Sei bereit am Blumentag, Bebermann joll fich beeilen, Bohlautun und mitzuteilen!

Einem folden großen Biele Dient nun auch ber zehnte Mai, Auf den Boften ruft er biele, Die mit Leib und Geel babei. Fördern will man allerfeits Das bedürft'ge "rote Arens", Das im Griege wie im Frieden Stranten hilft und Invaliden!

Als auf Golferinos Fluren Einst das rote Kreuz erstand, Das des Krieges Schredensspuren Folgte treu und unberwandt, Wies die Menschheit der Rultur Eines neuen Weges Gpur, Gangbar hat er fich erwiesen, henri Dunant fei gepriesen!

Belfer hat er nun gefunden, Ueberall in Dorf und Stadt, Schneller heilen nun die Bunben, Die der Arieg geschlagen hat, Wenn fie ichonend ber Berband Sütet bor bem Schmut und Brand, Wenn als Retter in ber Runbe, Raht das Kreuz zur rechten Stunde!

Durch folch' unermudlich Balten Treuer Opferfreudigkeit Werben Taufende erhalten Und bon bofer Qual befreit. Doch, wie alles auf ber Welt, Roftet diefe Silfe Beld, Und ber Blumentag foll's bringen.

hoffen wir auf gut Gelingen! Gleifig mögen fich betät'gen Menichenfreund und Patriot, Wenn die hübschen jungen Mädchen Rah'n mit ihrem Angebot. Dig auch diesem Blumentag Blüh'n ein reichlicher Ertrog Werbe weiter hilfsbereiter, Bas der Menschheit bient!

Berantwortlich für die Schriftlettung: P. Lan

Magen- und Darmleidende verfpuren Linderung wenn sie nur leicht verbantiche Rabrunge-mittel genießen und zum Beispiel regeb mäßig morgens und abend

Raffeler Bafers Rafas trinten, han Barten Bafers

trinten, ber bei Magen und telftel fer ftörungen vorzügliche Gienfe leiftel für nahrhaft und dabei leicht berbaufich für (Nur in blauen Kartons für

Deffentlicher Wetterdiens.
Sehr mruhig, meist noch wolfig ind bläge, schwill, start windig.

schläge, schwill, stark windig-

Basserkand der Labu an Salenten in State S

# Arcis-Washatt

file ben

## Unterlahn-Areis.

Amtliches Blatt für die Bekanntmachungen des Landratsamtes u. des Kreisausschusses.
Tägliche Beilage zur Diezer und Emser Beitung.

Preise ber Anzeigen: Die einsp. Bettizeile ober beren Raum 15 Pfg., Retlamezeile 50 Pfg. Ansgabeftellen: In Dieg: Rofenftraße 86. In Ems: Römerftraße 95. Drud und Berlag von H. Chr. Sommer, Ems und Diez. Berantw. für die Redaktion P. Lange, Ems.

Mr. 107

Dies, Freitag ben 8. Mai 1914

54. Jahrgang

Um allen Fretumern borgubengen, bitten wir, auf allen Sendungen, die für bag

### amtliche Areisblatt

bestimmt find, die Firma D. Chr. Commer hingugufügen,

## Umtlicher Teil.

I. 4074.

Dies, den 5. Mai 1914.

Bergeichnis

der in der Zeit vom 1. bis 30. April 1914 erteilten Jagd-

Unentgeltliche:

Meuser, Schlofamtmann in Schaumburg.

Der Landrat. J. A.: Freiherr bon Nagel. Regierungsapesor.

3.=97r. II. 3478.

Dies, ben 2. Mai 1914.

#### Befannimadung.

Es wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die Hebamme Ciconore Schirmer in Diez ihren Dienst als Gemeinbehebamme zum 1. Mai d. 38. gekündigt hat.

Duberftabt.

3.-Nr. 11a, 928 M. f. S./He. 881 M b. 3.

Berlin B. 9., ben 27. März 1914. Leipziger Straße 2.

#### Befanntmadung.

Im Einvernehmen mit dem Herrn Finanzminister und der Königlichen Oberrechnungskammer sind die Borschriften sür die Erhebung der Eichgebühren, Nebengebühren und Nebenkoften vom 11. Dezember 1912 (HWBI. S. 568), mitgeteilt durch Erlaß vom 11. Dezember 1912 — Isa. 4498 —, wie folgt geändert und ergänzt worden:

1. Bu § 3 Biff. 1.

Das Muster 2 (Eichliste) wird durch das beiliegende Muster ersett.

Die bisherigen Quittungszettel fallen fort, bafür werben besondere Quittungen nach bem beiliegenden Muster eingeführt. Die Quittungsvordrucke sind auf Staatskoften zu beschaffen

Die Ausfüllung der Quittungsvordrucke erfolgt in den Hällen des § 9 ziff. 4 a. a. D. durch die Gemeinden, die zur Erhebung der Gebühren verpflichtet sind. Die Eichamtstaffe hat ihren Zahlungsersuchen die erforderliche Anzahl von Bordrucken beizustügen.

Borhandene Bordrude ber bisherigen Gichlifte tonnen auf-

gebraucht werben.

2. Bu § 8 Biff. 2.

Die Bordrucke zu den Bahlungsliften (Mufter 3) find

fortan auf Staatstoften zu beschaffen.

Die Eichbeamten, welche auf Nacheichungsrundreisen und bei Eichnebenstellen beschäftigt werden, haben die erforderlichen Bordrucke den zur Einziehung der Gebühren verpflichteten Gemeinden zuzustellen.

3. Bu § 8 Biff. 5 und Biff. 6 Ubg. 2 fowie § 9 Biff. 6 Ubs. 3.

Bon der Beibringung besonderer Quittungen über den Empfang der Gebühren kann abgesehen werden. Die Gemeinden haben aber bei der Einlieserung der Eichgebühren den als Hebegebühr einbehaltenen Betrag in geeigneter Weise ersichtlich zu machen (vergl. § 11 Biff. 1 Abs. 2 a. a. D.); am zweckmäßigsten geschieht dies durch Angabe der einbeshaltenen Gebühr auf der Eichliste oder der Zahlungsliste.

Unter Bezugnahme auf meinen, des Ministers für Handel und Gewerbe, Erlaß dom 25. d. M. — Isa. 894 — ersuchen wir Eure Durchlaucht — Erzellenz — ergebenst, diese Aenderungen alsbald durch die Regierungsamtsblätter veröffentlichen zu lassen und sie auch in sonst geeigneter Weise zur Kenntnis der Ortspolizeibehörden und Gemeinden zu bringen.

Die Kosten der Eichlisten in dem setzigen Muster (f. oben Biss. 1) betragen dei Carl Hehmanns Berlag, hierselbst W. 8, Mauerstraße 43: für 10 Bogen 50 Pf., für 25 Bogen 1 Mark, für 100 Bogen 3,50 Mark, für 500 Bogen 15 Mark.

Die Eichliften konnen auch anderwarts angefertigt werben.

Der Minister für Handel und Gewerbe. Im Auftrage. Lufensty.

> Der Minister des Junern. Im Auftrage. Freund.

Un die herren Oberpräfidenten.

	(Stigning St. IIII Styles St. III St							
Lfb. Nr.	Name bes am eicht	Wohnort bezw. Wohnung	Stand Beteiligten	Nr. des Einlieferunge, icheins, unter der die eichamiliche Abferti, gung erfolgt ist	Betrag ber fälligen Gebühren	Betrag ber einge= zahlten Gebühren	Bemerkungen	
					16 2			
1	2	3	4	5	6	7	8	
1				Harris A.		332 32	AND EDWARDENING	
2							*	
3	and the land		19:34: 38:10	10.82			Chapter chapter	
4					141/9			
5							Arrando e para de la trago de la constanta de	
6						han ray an	allen Kendungen,	
7			38 88	ania a sala				
8							malfaa	
9	Edges stopes some		200 ke 3		346	achitt n	10	
0	3.311	6 5 18 6						
100	teres a second de la		5 mm (1119)			Smill		

			uniage o.
Bon bem i aufgeführten	nter Nr ber Eichlifte ber Gemein	be	7.50
	Einlieferungsicheine Re. berechneten	1 Eichgebühren und sonstigen Gefälle mit	
gezahlt worben.		Der Ortserheber	15 H AN 10
ben	191	Nr. ber Zahlu	ng&lifte.

Meggeräte, die nicht gestempelt oder deren Stempel durchfreuzt sind, dürsen nicht mehr benutt werden. Zuwiderhandlungen gegen Vorschriften der Maß- und Gewichtspolizei werden auf Grund des § 22 der Maß- und Gewichtsordnung mit Geldstrase dis 150 Mart oder mit Haft bestraft. Daneben wird auf Unbrauchbarmachung oder Einziehung der vorschriftswidrigen Meßgeräte erkannt.

I 3695. Dies, ben 25. April 1914. Borstehenden Erlaß teile ich ben herren Bürgermeistern des Kreises zur Kenntnisnahme mit.

Der Königl. Landrat. J. B. Freiherr v. Ragel, Regierungsassessor. An der Karade, die der Kaiser im August d. Is. auf dem "Großen Sand" bei Mainz abnimmt, werden diesesmal sämtliche Truppenteile des 18. Armeelvrys teilnehmen, nicht, wie in früheren Jahren, nur Teile des Armeelorys.

:l: 8 Gau Turnfahrt Des Lahn: Till: Gaues. Rum 8. Male ladet der Turn-Ausschuß des Lahn=Dill=Gaues der Deutschen Turnerschaft seine ihm angeschlossene Turnvereine zur gemeinsamen Wanderung ein. Als Tag ift der 21. Mai (Simmelfahrtetag) bestimmt; das Biel ift Steeden und Limburg. Die Teilnehmer marichieren begirksweise, und zwar wurde hierfür u. a. folgende Wanderordnung borgesehen: Unterlahnbezirk: Kirchgang ber Katholiken in Limburg: Abmarich bom Bahnhof Limburg um 8 Uhr über Runtel nach Steeben, Sohlenbesichtigung (3 Stb.); Führer: Eppftein-Limburg. - Mittellahn= und Westerwaldbezirk bis Sabamar ichließen fich biefer Gruppe an. In Steeden Stärfung im Festzelt und in ben Birtichaften. Buntt 12 Uhr Bortrag über die Funde in den Söhlen, 1 Uhr Abmarsch nach Limburg. Sier gemeinsamer Gingug in bie Stadt, Begrugung am Kriegerbenkmal auf bem Neumarkt, Schlug in der Turnhalle. Die Gauleitung macht die Bereine darauf aufmertfam, daß Sahrtbergunftigungen betr. Jugendpflege bei ber Seimatstation beantragt werden muffen, Rudfahrt von Limburg zwischen 7 und 8 Uhr abends.

: Die Ginfuhr 2-4 jahriger rheinifder Raltblut. Stuten und -Johlen. Um 22. und 23. Mai beranftaltet die Landwirtschaftstammer im Berein mit bem Mittelrheinischen Bferdezuchtverein unter ben gleichen Borausfetungen wie in den Borjahren eine Einfuhr von 2-4-jahrigen Raltblut-Stuten und Stutfohlen aus ber Rheinproving. Es ift somit ben Buchtern Gelegenheit gur Unichaffung erstelassiger Buchttiere geboten. Bugelassen sind nur Mitglieder ber anerkannten Pferdezuchtvereine. Die Unmelbungen gur Beteiligung an der Einfuhr find unter gleichzeitiger Einsendung bes Angelbes bis fpateftens 15. Mai d. 38. an das Bureau der Landwirtschaftskammer zu richten. Die einführenden Rörperschaften hoffen im Intereffe einer weiteren Forberung ber Pferbezucht auf eine rege Beteiligung ber Büchter. Die Teilnahme ber Befteller an ber Einfaufereise ift erwünscht. Die Räufer erhalten, wenn fie die bezüglichen Bedingungen eingehen, bei freihändiger Abgabe einen Zuschuß von 20—25 Prozent des Untaufpreises.

:!: Conderfahrt gur Rieler Boche. Der Saupt-Ausschuß für Berlin und die Mark Brandenburg bes Deutichen Flotten-Bereins unternimmt in der Zeit bom 26. Juni bis 3. Juli cr. eine Sonderfahrt, die die Teilnehmer bon Berlin über Lübeck nach Riel zur Teilnahme an der Rieler Woche und von da über Korför nach Kopenhagen führen wird. Bon Kopenhagen als Standquartier aus, wird Nordseeland mit feinen Schlössern besichtigt und eine Sahrt burch den Sund nach dem Kullengebirge malerisch gelegenen Seebade Mölle angetreten. Die Nordische Ausstellung in Malmö wird besichtigt. Am 3. Juli treten die Teilnehmer bon Kobenhagen mit einem Salondampfer die Rudreise nach Sannis an, wo die Sonderfahrt ichlient. Auf der Rüdfehr ift die Möglichkeit gegeben, bie Geebaber auf Rügen und an der Bommerichen Rufte zu besichtigen. Programme find toftenlos bom Saupt-Ausschuf Berlin-Mart Brandenburg bes Teutschen Flotten-Bereins, Berlin: 28. 35, Schoneberger-Ufer 30 I gu haben.

:!: **Niederneisen**, 7. Mai. Die Saalweihe des Gastshauses "Zum fühlen Grunde" (Besiher Herr Wies) ist auf Christi Himmelsahrt endgiltig festgelegt worden.

:!: Oberlahnstein, 6. Mai. Gestern starb hier nach lan- ferscheibe zwisch gem Leiden Sanitätsrat Dr. Schnell, ein geborener vernichtet.

den durch Verleibung des Noten Weitersteine ich gewürdigt. Als Mitglied gehörte der Verfrorbene de Nerztefammer für Hesien-Nassau an und war serner Borsihender der Kassenärzte-Bertragskommission für den Kreis St. (Gvarshausen.

!!: Frantsurt, 7. Mai. Im Orts-Fernsprechnet Frantsurt wird am 10. Mai eine neue Fernsprechnet Frantstelungs an stalt mit der Bezeichnung "Hansa" eröffnet werden. Gleichzeitig erhält die bisherige Bermittelungsanstalt 2 die Bezeichnung "Taunus". Im alten Amt 1 verbleiben einsweilen noch die Grundgebühranschlüsse, die im Herbst auf das im Bau befindliche Amt "Nömer" geschaltet werden. Zur Bermeidung von Irrtümern und Fehlverbindungen sind vom Eröffnungstage an nur die bereits zur Bersendung getommenen neuen Teilnehmer-Berzeichnisse zu benutzen und die darin enthaltenen neuen Kummern anzuwenden.

:!: Frantsurt a. M., 7. Mai. Das Oberkriegsgericht des Is. Armeekorps verurteilte heute den Unteroffizier Reis des 81. Insanterie-Regiments wegen Berleum = dung eines Borgesetzten zu 6 Monaten Gesfängnis und Tegradation. Er hatte einen Stabsoffizier in völlig grundloser Beise sittliche Bersehlungen nachgesfagt.

:!: FC. Iditein, i. T., 7. Mai. Seit heute kostet hier das Kfund Lebenwurst 40 Ksennig, ebenso das Ksund Blutwurst, Schweinesett wird zu 45 Ksennig, bei Abnahme von 5 Kilo sogar zu 40 Ksennig das Ksund vom Metger verkaust.

:!: Marburg, 6. Mai. Mit dem hentigen Tage haben die Immatrikulationen zum Sommersemester ihr Ende erreicht. Die Gesamtzahl der Studierenden, ohne die zum Hören der Borlesungen Zugelassenen, stellt sich auf 2460, schließlich 212 Frauen. Dies ist eine dis jetzt unerreichte Zahl. Es studieren 298 Männer und 1 Frau Theologie, 347 Männer Jurisprudenz, 599 Männer und 36 Frauen Medizin und 1004 Männer und 175 Frauen Philologie. Im letzten Bintersemester stellte sich die Gesamtzahl der immatrikulierten Studierenden auf 2211.

:!: Coblenz, 7. Mai. In dem gestern vor dem hiesigen Schwurgericht begonnenen Prozeß gegen den Aderer Helm aus Winningen, der beschuldigt wird, am 2. April den Förster Bauer bei dem Forsthaus Remsteden mißhandelt zu haben, so daß er ein Auge verlor, ferner dem Staatsanwaltsschaftsrat Großmann beleidigt zu haben und in die Wohnung des Landgerichtsdirektoren Manger eingedrungen zu sein, wurde heute das Urteil gefällt. Helm wurde zu einer Gesamtstrafe von einem Jahr 5 Moen aten Gefängnis der Untersuchungsbaft.

!!: Sann, 6. Mai. Gestern abend lief ein etwa 9 jähriger Junge eines hiesigen Einwohners beim Spielen auf der Straße vor einen Straßenbahnwagen. Dem Bagenführer war es trot großer Anstrengung nicht möglich, den Bagen zu stellen. Der Junge wurde überfahren und sosort getötet. Den Bagenführer trifft keine Schuld an dem ungläcklichen Borfall.

#### Brände.

Bendzin, 7. Mai. Durch eine Feuersbrunst wurden in dem Dorse Losin 100 Anwesen nebst zahlreichem Insbentar vernichtet. Drei Kinder sind in den Flams men umgekommen, 800 Einwohner sind obbachlos geworden.

Nowokiewsk, 7. Mai. Turch ein anhaltendes Fener wurden 2000 Quabratwerst Urwalb auf der Wasserscheide zwischen dem Sjungar und dem Nonniula-Flusse vernichtet.

Schuttuber ind bei Großinder, wo die Anjoederunjelischaft, besonders in der Großinder, wo die Anjoederunjenischafte der Kinder im allgemeinen angespanntere
gen an die Kräfte der Kinder im allgemeinen angespanntere
gen an die Kräfte der Kinder im allgemeinen angespanntere
jind und durch das Halten, den Lärm des Getriebes an sich
die aarten Kindernerven sehr mitgenommen werden.
Worgens, wenn die Jungen schon drängen: "Unsere Schnitten, rasch!" und die Wilch, den Kafao, in schweren Källen
den Kasse oder Tee unberührt stehen lassen, wird der sorgsamen Mutter ost bange: Was soll werden, wenn sie nun,
mit zehn, elf Jahren schon so nervöß, so gehetzt, so ruhelos sind? Das frühe Ansstehen bei spätem Schlasengehen ist
schon schwer für die Kinder, denn sie sind nicht völlig außgeruht, haben spät zu Nacht gegessen, schlecht geträumt, und
früh morgens noch beim Anziehen gelernt, sich überhört
und sind kaum mit ein paar Bissen im Wagen weggestürzt.

Das ist nicht das Richtige, um unsere Kinder, die durch den Sport und die sonstige Körperfürsorge teilweise mehr angestrengt als gekräftigt werden, für den Tag bor-

zubereiten.

Man sorge als peinlich getreue Mutter dafür, daß die Jungen und Mädchen nicht länger wie bis acht Uhr arbeiten; was barüber ift, das laffe man eben liegen; wenn der Lehrer unzusrieden ift, so gehe man persönlich hin und ftelle ihm die Sache bor, wie fie ift, Jedenfalls foll ein schulpflichtiges Kind bis zum 14. ober 15. Jahre im Saufe angehalten werden, um neun Uhr zu Bette zu gehen. Das Albendessen hat um halb acht Uhr zu erfolgen; es bestehe in leichten, aber aufbauenden, purinfreien Speifen, einem gut burchgebackenen Schwarzbrot, ohne Belag, aber mit Butter oder Außbutter nicht zu knapp gestrichen, bagu Obst und eine gute Suppe von Sagebutten, von Reis, bon Roggenmehl. Milch ift schwer verdaulich und nicht immer bekömmlich, ba Kinder oft einen Widerwillen dagegen haben. Apfelsuppe oder Apfeltee find Abendgetränke bester Qualität, bei einem Zubrot von gutem Schwarzbrot mit Butter. Beides enthält die nötigen Kalorien gum Aufbau des Kindeskörpers.

Morgens früh wird man im Winter gern ein warmes Getränk berabfolgen, Saferfloden in Milch find hier sehr wirkungsvoll, auch Tee von hafelnußschalen, der wenig bekannt, aber ausgezeichnet und wohlschmedend ist. Honigbrot ober wieder Butterbrot fördert die Berdauung, während das sogenannte Weizenbrot durchaus wenig Nährwert hat und nur füllt, ohne zu ernähren. Der Kleber im Brote ift die Sauptsache, und man tut gut, sich ein reines Roggenmehl mit bem britten Teil seiner Masse an frisch abgekochten und geriebenen Kartoffeln baden zu laffen. Sauerteig ist besser als Hefe, beren Treibkraft Bilge bon nicht immer einwandfreien Bestandteilen zeitigt. Das mitgunehmende zweite Frühftud befteht in Rugternen, Rotosnuß ober geröfteten Beanuts, einem guten Apfel und einem Stud Schwarzbrot mit ober ohne Butter. Burft, Schinken und andere icharf gefalzene und gewürzte Tleischbeläge find überflüffig. Ebenjo ift ber Genug bon Giern in jeglicher Geftalt mit Borficht zu üben. Gier enthalten naturlich viel Eiweiß, find roh ober weich gefocht schwerer berbaulich wie hart gesotten und muffen jedenfalls in jeglicher Gestalt sehr gut gekaut werden, um nicht als schwere Masse den Magen zu beeinträchtigen. Als Hauptmahlzeit wird sich die beutsche Hausfran leider noch immer schwer überzeugen laffen, daß die riefigen Gleischmaffen, die fie konfumiert, absolut nicht zum Wohlbefinden und zur Nerbenftarfung beitragen. Biel Rindfleisch, in welcher Geftalt immer es gegeffen wird, macht nervos. Rinder foll man damit niemals qualen, fie lieber Rartoffeln mit einem guten berkochten Butterbeiguß ober Sauce genießen laffen als pures Meisch. Der 13 jährige Sohn eines berühmten Arztes in Berlin hat fein Lebtag nur bon Sauce und Kartoffeln

seine Studerle, behr wertetthafte Spelle für herennwage, ein Bwischengericht ersten Ranges.

Bor allem sei vor einem Zuviel in der Kinderernährung gewarnt. Den Magen überladen sich gerade im zarten Alter viele, aber die Mäßigkeit hat noch keinem gesichadet. Alle erhihenden, starkgewürzten, Alkohol und Säure enthaltenden Speisen sollten besonders bei sehr erregbaren Kindern ernstlich bermieden werden, dafür aber leichte Gemise, auch Sauerkraut, aber vor allem Aepsel in allen erdenklichen rohen und gekochten Formen, Kartossell, Reis in Milch und Butter gedünstet und Bananen gereicht werden.

Literarifches.

)!( Unser Tierarzt oder Wie kuriere ich meine Tiere selbst. Ein unentbehrlicher Natgeber zur Erkennung Heisung und Berhütung der Mrankheiten des Biehs, Pierdes, Hundes und Geflügels von Tierarzt Dr. Krabbe.

Preis 1.50 Mark, gebunden 2 Mark.

(!) Das Maiheft von Belhagen und Alajings Wonatsheften, (Herausgeber Hanns von Bobeltiz und Paul Ostar Höder), empfängt sein fünstlerisches
Schwergewicht durch einen umfangreichen Aussacht von Frih
von Oftini und Vilhelm Leibl. Der trefsend charafterisierende Beitrag ist mit vielen ausgezeichnet gelungenen und
sorgsam gewählten, auch farbigen Abbildungen geschmüdt,
so daß man hier eine kleine Monographie in Händen hält,
die in Wort und Bild keine der wichtigen Entwicklungsstusen
des Leiblschen Schaffens überschlägt. Eröffnet wird das
heft durch einen neuen, im Beimar Lifzts spielenden
Roman von Hanns von Zobeltig: "Die Frau ohne Alltag",
eine dem Seelenleben der Frau mit Kenntnis und Liebe
nachgehende Geschichte.

Geschäftliches.

Als gutes Mittel gegen Schnecken wird vom praktischen Ratgeber im Obst- und Gartenbau zu Franksurt a. O. die Kleie angegeben. Sie wird am Abend in kleinen Hänschen in dem schneckenreichen Teil des Gartens ausgestreut und am anderen Morgen werden die Schnecken abgelesen. Sie werden dann in einem Gefäß mit kochendem Wasser verbrüht. Allerdings muß man dies jeden Abend und Morgen wiederholen.

